

wegen dieses hochpolitischen Zusammenhanges ist es nicht übermäßig wahrheitslieblich, daß die Schuldenfrage sehr schnell ihrer Lösung entgegengeführt wird.

Welchem wird sie in das vermehrte Durchdringen der Öffentlichkeit einbezogen werden, bei der noch niemand weiß, ob er der Kritik überhaupt einmal geblüht, oder ob er nicht irgendeiner durchbauen wird, jedenfalls wird das Thema Schuldenfrage und Abfertigung in die nächste Zeit die internationalen Verhandlungen weitgehend beherrschen.

Frontsoldatenfriedung in Schlefien.

Mit Unterführung der Reichsgrenze ist in Schlefien, 15 Kilometer von der vormaligen Grenze entfernt, die erste deutsche Frontsoldatenfriedung in Aussicht genommen. Damit ist erstmalig der Versuch gemacht worden, erwerbs- und mittellose ehemalige Frontsoldaten anzusiedeln. Aus öffentlichen Mitteln wurde in der Driehausen Wäldchen ein Areal von ca. 500 Morgen großes Gut angekauft. Dort wurden vorerst 13 ehemalige Frontsoldaten aus allen Berufsständen angesiedelt. Jedem wurde ein kleines Säuschen errichtet, und jeder erhielt 30 Morgen, davon bewirtschaftet er nur 8 Morgen, die restlichen 22 Morgen werden von allen gemeinsam bewirtschaftet. An der Arbeit und am Nutzen des Zentralgutes hat jeder seinen Anteil. Für die geleistete Arbeit soll es Gutschönung für die Naturallien Besondere werden können.

Als behördliches Kontrollorgan fungiert die „Schlefische Landgesellschaft“. Es ist geplant, ähnliche Frontsoldatenfriedungen auch in Ober- und Niederschlesien durchzuführen.

Landesvertrag der SPD?

Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion hat eine Erklärung über die Wehrfrage herausgegeben, die als einen heimtücklichen Dolchstoß gegen die Wehrpolitik der Reichsregierung bezeichnen will. Die „Sozialdemokratie“ halte die wehrpolitische Aktion der Reichsregierung für verfehlt, sieht es in der Wehrfrage, wie sie hier die Sozialdemokratie? Was man mit sich glauben, daß alle die deutschen Arbeiter, die sozialdemokratisch gewählt haben, hinter dieser Erklärung der SPD, von den Reichstages Rednern der deutsche Arbeiter ist wehrhaft, er muß einsehen, daß die deutsche Regierung verpflichtet ist, für Deutschlands Aufrechterhaltung zu sorgen, wenn die anderen nicht abtreten. Dreizehn Jahre hat Deutschland geduldet, alles geduldet, unter den Regierungen von Versailles bis heute, und nun sollen die anderen entsprechend ihren Verpflichtungen abtreten. Verneinend und legt, wo endlich eine deutsche Regierung energisch auftritt und die Wehrpolitik veranlaßt, widerstandslos Deutschland eigene Wege gehen werden, können die verfallenen Sozialdemokraten nicht weiter fernan, als sich und ihre Parteigenossen, die auch heute noch nichts anerkennen haben und als deren große „Menschenpolitik“ immer noch der widerwärtige Passivismus des Herrn Reichsminister anerkennen, was man nicht gegen die neue deutsche Wehrpolitik.

Nicht dabei nicht endlich auch dem deutschen Arbeiter, der bisher den Rahmen der SPD gefolgt ist, die Schuld, daß man von der Sozialdemokratie und Demokratie denken wie man will. Mit der Frage der deutschen Wehrpolitik, der Verteidigung des deutschen Volkes, der Sicherung Deutschlands gegen feindliche Angriffe haben diese Dinge nichts zu tun. Die Sozialdemokratie, die nicht weiter als ein Landesverräter.

Das Reichsgericht wird sich einmündig mit der Frage zu befassen haben, ob die Erklärung der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion nicht den Tatbestand des Landesverrats schafft.

Glend und Misericia.

(Von unserem ständigen römischen Berichterstatter.)

Was ist Glend? Offenbar ein relativer Begriff. Was dem einen keine Not, was für den anderen schon ein Glück. Die Welt, die sich in der Welt dreht, ist nicht gleich. Bei den Arbeitern ist es eine Handvoll leberdicker Datteln. Ja nun, wobei der Europäer auf seinen „geborenen Lebensweisen“ ein, das sind Naturvölker, mit denen wir nicht vergleichen können: wir brauchen eine warme Wohnung, ein Essen, das Leib und Seele zusammenhält, und zu manchen andere mehr, was zum Existenzminimum gehört.

Was ist ein Existenzminimum? Endlose Streitigkeiten hat es gegeben, bis dieser Begriff gefunden wurde. Früher wurde man in den Schulturnen angewiesen, ein Existenzminimum, das das liberale England sogar heute noch kennt, wenn auch in zeitweiliger Verlesung. Dann wurde einem Tisch und Tisch gefesselt, schließlich das zum Lebensunterhalt erforderliche, das bei einer Gehaltseiner eine Maßnahme, die bei einer Sängerin aber schon ein Konserfingel sein kann. Es ist nicht abzusehen, und das mit Recht, wo das „Minimum“ noch enden wird, aber unabweisbar, daß es sich nicht um andere schon als existenzbeweiser Zustand erheben.

Der italienische Arbeitslose, soweit er überhaupt Unterbringung besitzt, erhält durchschnittlich zwei Lire im Tag. Wie kann er damit auskommen? Subsistenzarbeiterinnen, die handig betrieblieh sind, kriegen für vier Kinder, wenn sie im Monat auf 120 Lire bringen. Eine von 8 Uhr abends bis zum Morgen um 3 Uhr als Korrespondentin für drei Fremdsprachen in einem großen römischen Hotel für 100 Lire, während der andere aber auch als Arbeiterin in der Bar unten muß

Frankreichs Nein unwandelbar?

Selbst wenn England und Amerika anders urteilen!

Am Mittwoch fand unter dem Vorsitz des Ministerpräsidenten ein Kabinettsrat statt. Im Anschluß an diesen Kabinettsrat wurde eine amtliche Verlautbarung herausgegeben, in der darauf hingewiesen wird, daß die angebotene Militärlieferung mit der durch die französische Antimilitarität der Reichsregierung gefälligen Lage beschäftigen sollen. Am Freitagvormittag wird voraussichtlich im Einleit ein Ministerialrat stattfinden, um dem Staatspräsidenten den Wehrbescheid in seiner endgültigen Form zur Kenntnis zu bringen.

Herriot bleibt dabei.

Am Donnerstag mit den französischen Völkern und dem englischen Außenminister sowie mit dem deutschen Reichsminister, wobei Herriot erklärte, daß die Haltung Englands gegenüber der deutschen Forderung auf Gleichberechtigung eingehend erörtert worden ist. Der Londoner Sonderberichterstatter der Agentur Datta hat dazu aus zuverlässigen Kreisen erfahren haben, daß die englische Regierung noch vor Ablauf dieser Woche eine in dieser Richtung abende Initiative ergreifen wird.

Die französische Regierung sei sich entschlossen, ihre Haltung gegenüber der deutschen Gleichberechtigungsforderung nicht zu ändern, gleichgültig, wie sich die Regierungen Amerikas und Englands dazu stellen sollten.

Englischer Außenminister am 21. September nicht in Genf.

Die Erwägungen über die politische Lage, wie sie durch die französische Antwort auf die deutsche Forderung nach Währungsleichheit entstanden sind, haben in offiziellen Kreisen in London noch bei der Druckarbeit festgenommen. Einer der festgenommenen Sprang aus dem in voller Fahrt befindlichen Personenzug heraus und fiel tot. Er konnte nicht mehr eingehalten werden.

Kommunistische Geheimdruckerei ausgehoben.

Wie der Berliner Polizeipräsident mitteilt, wurde am Mittwoch eine kommunistische Geheimdruckerei, in der ein Ertrag für die „Rote Fahne“ hergestellt wird, ausgehoben. Dabei wurden mehr als 30000 fertige fertige Exemplare der „Rote Fahne“ beschlagnahmt. Die Druckerei befand sich in der Straße der Arbeiterbewegung. Einer der festgenommenen Sprang aus dem in voller Fahrt befindlichen Personenzug heraus und fiel tot. Er konnte nicht mehr eingehalten werden.

Postkammerbeichte im Auswärtigen Amt

Heber den Inhalt der deutschen Antwort auf die französische Note erfahren wir, daß unter Aufrechterhaltung der vom Kanzler von Baven bekanntgegebenen Grundsätze Deutschlands den Meinungsäusserungen mit Paris fortsetzt.

Man hat in den Postkammerbeichten des Auswärtigen Amtes erfahren, daß die Postkammer des Auswärtigen Amtes abgelehnt. Die

erhält außer der Verpflegung 250 Lire im Monat. Eine Stenotypistin, die ein Gehalt von 400 Lire bezieht, führt sich schon in der vornehmsten Welt hingenommen. Ein möbliertes Zimmer aber kostet ohne Frühstück 300 Lire. Und wie ist es mobilisiert? Eine Eisenbahn, eine Kommode, vielleicht noch ein Schrank auf dem Schreibtisch, selbstverständlich nicht mehr.

Reisefriede? In unserem Sinne überhaupt unbekannt in Italien. Ein Schälchen vorzuziehen Kaffees ist es auch. Dehmann? In Rom sind sogar die Säulen im Winter nicht abgelehnt, die Kinder der feinsten Kreise fliehen mit flammigen Singen da. Zum erstenmal kamen den Eltern in ihrem eigenen Winter vor einigen Jahren Bedenken, als die Säulen von den Dächern hingen. Die Vorländer, die im Glauben an den „ewig blauen Himmel nach Rom kommen, müssen sich „halt zu durchsetzen“. Wie, das ist kein Verzecht der Unmittelbaren, das mußte zum Beispiel auch der letzte deutsche Gesandte in Washington, erfahren, obwohl er mit seiner feiner eleganten Frau in einer herrlichen Villa wohnte. Erst nach dem Ende der Verhandlungen an der hunderterteilte Botschaft gegen das neueste Zimmer zu befragen.

Aus Österreich und Deutschland aber drangen zu jener Zeit nach demselben Rom verweisele Hilfsmittel, unterteilt mit amtlichen Propagandamaterial. Da sah man sich hängen, auf denen die hunderterteilte Botschaft gegen das neueste Zimmer zu befragen.

Man weiß oft nicht, was größer ist, die Beharrlichkeit des Arztes in Italien oder die Selbstverleumdung, mit der er sich unüberhörliche Entbehrungen erträgt. Gewiss, die Sonne scheint in Neapel öfters als im Norden, immerhin, beispiellos bleibt es, rittschalkhaft, mit dem Striege begonnen, aber Nichts eine arme Familie frei auskommen.

ein Einzelnen Englands, wie es bisher beabsichtigt war, überhaupt noch angebracht. Eine amtliche Entscheidung über die Haltung, die England einnehmen wird, ist zwar zunächst noch nicht gefallen und wird kaum vor Ende der Woche erwartet. Politische Kreise rechnen jedoch mit großer Bestimmtheit damit, daß die englische Regierung von einem Einzelnen Abstand nehmen wird.

Die weitere Entwicklung würde sich demnach nach Mitteilung Londoner Kreise wie folgt gestalten:

Das allgemeine Büro der Währungskonferenz tritt am 21. September zusammen, ohne daß Deutschland darin vertreten wird. Mit einer Anwesenheit des englischen Außenministers Sir John Simon zum 21. September in Genf ist jetzt nicht mehr zu rechnen. Dieser wird voraussichtlich erst am 28. September in Genf eintreffen, um an der Sitzung des Währungsrates teilzunehmen, zu der Deutschland bekanntlich den Reichsaussenminister Stresemann von Neutralität einladen wird. Diese Zusammenkunft wird dann Geschehen bieten, außerhalb des eigentlichen Rahmens der Währungsratssitzung die von Deutschland ausgearbeitete Frage der Währungsleichheit und die französischen Gegenforderungen zu besprechen. Es ist offensichtlich nicht beabsichtigt, diese Konferenz in einem der neutralen Außenminister in den Rahmen einer besonderen Konferenz zu zwingen, wohl aber besteht die Möglichkeit, daß sich aus diesen Besprechungen eine Erklärung herausbilden wird, die zu der deutschen Forderung Stellung nimmt. Diese Erklärung wird dann in den Kreisen der Deutschen aufrechterhalten werden, so nimmt man an, daß Deutschland die ihm angebotene Gleichberechtigung praktisch zunächst in eine Zusammenarbeit mit den anderen einzuwickeln und wieder an der Währungskonferenz teilnehmen wird.

Interessanten werden von Einfluss auf den Inhalt der in Vorbereitung befindlichen Antwort an Frankreich sein.

Die Genfer „Tribüne“ meldet, wie das Präsidium der Währungskonferenz in seiner Sitzung am 21. September im wesentlichen in einem Satz zusammengefasst, die nächsten Tagung der Konferenz zu entscheiden.

Das Genfer „Journal“ meldet, beim Sekretariat des Währungsrates hat man sich nicht im Hinblick auf den 21. September nicht nach Genf kommt.

Der unbehagliche Höfing.

Seitdem der frühere Reichsaussenminister Höfing auf Gehalt der Parteileitung der SPD, an seinem Amt entfernt wurde, an dessen Stelle bekanntlich Höfingmann trat, ist der ehemalige Reichsaussenminister durch Sommerabend der sozialdemokratischen Parteileitung. Am liebsten wollte man ihn und seinen Anhang aus dem Reichsbanner heraus zu entfernen, zu einem gereinigten Ausschuss fand man bisher aber nicht den Mut.

Jetzt ist man auf einem Umweg dazu gekommen. Die Handhabung dazu bei der Sozialdemokratischen Parteileitung, die Höfing feinerzeit angegriffen hatte und die dieser Zeit mittlerweile in sich an den nächsten Reichstagswahlen in allen Wahlbezirken beteiligen will. Dar-

hat man gar nichts, so geht man halt anders und ruft sich ein hübsches Grün aus, umgeben von einem Schirmmantel. Die ist nicht beschreiben möglich, als Schlichte. In Wustföhring Geimat lebten die Bauern bis in unsere Tage sicher nicht besser, meistens aber schlechter als ihr Vieh. Ein Arbeiter, der sich in Wustföhring mit Sonntagsgeld leisten kann — ach ja, wer es so herrlich haben könnte im hübschen Eden!

Man komme nur noch selten ins Kino, das Theater habe man ganz aufgeben müssen, Hagen viele droben. Wer aber kommt auch aus dem gehobenen Mittelschicht Mittens in Wustföhring? Ein wenig unglücklicher Bruchteil. Und nun das Schicksal: alles leicht, alles ist frohlich und guten Mutes. Reifende, die über die Alpen kommen, aus den Hochgebirgen Mitteldeutschlands, würden den Wustföhring, Wustföhring, Wustföhring, Wustföhring über richte Misericia geküßt wird, da muß es schon wirklich frohlich sein.

Die Gründe für diese andere Einstellung zum Leben vor Afrika, zum Sommer des Tages? Man muß sich vorstellen, daß die Wustföhring, Wustföhring, Wustföhring, Wustföhring über richte Misericia geküßt wird, da muß es schon wirklich frohlich sein.

Nur noch 109 000 Kriegler.

Das Deutsche Heiligtum „Vater“ weiß in einem „Gefühl“ des Arztes in Italien oder die Selbstverleumdung, mit der er sich unüberhörliche Entbehrungen erträgt. Gewiss, die Sonne scheint in Neapel öfters als im Norden, immerhin, beispiellos bleibt es, rittschalkhaft, mit dem Striege begonnen, aber Nichts eine arme Familie frei auskommen.

ankunft hat der Bundesvorstand des Reichsbanners sich zu dem Beschluß angeschlossen, die Zugehörigkeit zur Höfing-Bewegung für unvereinbar mit der Mitgliedschaft im Reichsbanner zu erklären, womit sich endlich eine geeignete Möglichkeit bot, sich des unheimlichen Höfing zu entziehen.

Diese Vorgänge sind infolgedessen interessant, als sie einmal das gesamte Verhältnis zwischen der Reichsbannerführung und der sozialdemokratischen Parteileitung dokumentieren — der Bundesvorstand des Reichsbanners hatte sich immer geweigert, gegen Höfing vorzugehen — sowie andererseits den Nichtwähler im Reichsbanner verdeutlichen. Besondere ist der Major a. D. Sauff, Bundesvorsitzend des Reichsbanners, ebenfalls zur Höfing-Bewegung übergetreten.

Keine neuen Verhandlungen zwischen NSDAP und Zentrum über die Regierungsbildung in Preußen.

Während sich alle Reichstagsparteien nach der Auflösung auf die Neuwahlen vorbereiten, kann der Preussische Landtag, der in der nächsten Woche zusammentritt, über die Wahl der Reichstagspräsidenten vornehmen, der natürlich eine Einigung zwischen NSDAP und Zentrum vorzuziehen sein müßte. Diese beiden Parteien hätten auf diesem Wege die Möglichkeit, auf der Grundlage ihrer Dispositionenstellung dem Kabinettsrat von Preußen aus in den Rücken zu fallen und auf diesem Wege Papens Überführung als Reichsminister für Preußen zu veranlassen.

Wie aus zuverlässigen und gut informierten Quellen verlautet, liegen die Dinge in Preußen aber so, daß Verhandlungen über die Regierungsbildung in den letzten Tagen überhaupt nicht stattgefunden haben. Es ist vorläufig anzunehmen, daß die Verhandlungen über die Regierungsbildung in den letzten Tagen überhaupt nicht stattgefunden haben. Es ist vorläufig anzunehmen, daß die Verhandlungen über die Regierungsbildung in den letzten Tagen überhaupt nicht stattgefunden haben. Es ist vorläufig anzunehmen, daß die Verhandlungen über die Regierungsbildung in den letzten Tagen überhaupt nicht stattgefunden haben.

Chile vier Stunden ohne Regierung.

Chile war am Mittwoch vier Stunden lang ohne Regierung. Der neue Präsident General Bianchi trat infolge Meinungsverschiedenheiten mit dem Oberbefehlshaber der Luftstreitkräfte, Merino, um 10 Uhr zurück, ließ sich jedoch um 14 Uhr zur Wiederannahme seines Postens bewegen.

Merino hat die Entlassung eines eigenen Luftministeriums in dem neuen Kabinett verweigert. Es dies verweigert wurde, geriet er mit dem Kriegsminister Lagos in Meinungsverschiedenheiten, die in Handgreiflichkeiten ausarteten.

Merino, der ein bloßes Auge davontrug, begab sich nach dem Abflug des Bogos und verbarrikadierte sich dort. Als Lagos mit bewaffneter Macht herankam, war Merino jedoch mit 70 Flugzeugen verschwunden.

Die durch die Reichstagsauflösung geschaffene Lage hat, wie die Reichstagsführung gefühlvoll mitteilt, den Abstammungsführer des Reichsministers des Innern Ministerialrat 26 013 veranlassen, mit seinen Reichstagsparteipolitikern Rücksicht in seiner Amtseinführung zu vermeiden, als deren Mitglied anzusehen.

Da die Hamburger Bürgerzeitung den Haushalt des Senats abgelehnt, hat der Senat am Dienstag den Staatshaushaltsplan für 1932 durch Polizeiverordnung in Kraft gesetzt.

Schulen zu treiben und sie auf den Universitäten schickten, hat aber die gleiche eine Debatte an.

Neuerdings hat aber den Schanden eine allgemeine Unterrichtsfrage verdrängt, die durch die Verschärfung einzelner Statistiken hervorgerufen worden ist. Diese hatten sich bemüht, die Unterrichtsfrage der höheren Schulen im voraus schonbühnen zu erfüllen, sie hatten errechnet, daß wir im Jahre 1931 eine Zahl von 169 296 und im Jahre 1932 eine Zahl von 169 036 Schülern in Deutschland haben würden. Ein Widerspruch ab es aber, nach den statistischen Ergebnissen des Deutschen Pädagogischen Verbandes, die im Jahre 1931 nur 141 000 und im Jahre 1932 sogar nur noch 109 000 Scholaren.

Nach dem Deutschen Pädagogischen Verband errechneten Zahlen weisen auch noch auf eine andere Tatsache hin, nämlich auf die Deflation, die sich gegenwärtig mit erschwerender Gesamtsituation in den höheren Schulen vollzieht. In allen Klassen sind nur noch die Hälfte der Schüler, und die Restschüler, die im September 1931, unter früheren Schülern heute 47 000 Schüler weniger haben, genügt, um vermieden zu lassen, daß die übertriebene Zahlen jener Statistiken sich in einer wahren Schandflecke der deutschen Bildungswelt gemirrt haben. Die Schrammung der höheren Schule ist mindestens ebenso gefährlich wie ihre Überfüllung. Die Elternschaft sollte sich darum nicht durch Nachsehen, soweit sie nicht von machenden Stellen nachgeprüft wird, beruhigen lassen.

Ein deutscher Sprachlehrer für Amerika

in der Erinnerung angeordnet. Er will die Freude an der Schöpfung der deutschen Sprache bei den dortigen Deutschen neu beleben und ihre Durchsetzung mit fremden Völkern und Lebensarten befähigen. Die dortigen deutschsprachigen Beamten gehen mit einem Beispiel voran.

Neues vom Tage

Langgefuhrter Juwelenliebhaber verhaftet.

Am Dienstagabend ist es der Münchener Kriminalpolizei gelungen, einen langgefuhrten Juwelenliebhaber festzunehmen. Es handelt sich um den Hausbesitzer eines Münchener Hotels, der einem Amerikaner die gesamten Schmuckstücke im Werte von 120.000 Mark entwendet hatte.

Wegen des Diebstahls und die Verhaftung des Juwelenliebhabers, der in Gesellschaft eines Selbstkassiers festgenommen wurde, erzählt die „Münchener Telegrammzeitung“ u. a.: Im Mai des Jahres stieg ein Amerikaner namens Fisher in Begleitung einer Dame in einem Hotel in der Nähe des Bahnhofs ab. Welch nach seiner Abreise bemerkte er den Verlust seiner Juwelenstücke, die Ringe, Armbänder, Strassentafeln und Diamanten im Werte von 120.000 Mark enthielt. Der Verdacht der Täterschaft richtete sich sofort gegen einen Hausbesitzer des Hotels. Untersuchungen bei ihm blieben aber erfolglos. Dieser Frage erließ nun die Münchener Kriminalpolizei Kenntnis davon, daß der Dieb um zu veräußern verfuhr. Die Polizei umstellte den Bahnhof des Hauptbahnhofs und als die beiden dem Zug nach Berlin folgen wollten, wurden sie ohne Widerstand verhaftet. Bei dem einen von ihnen fand man fast den gesamten Schmuck des Amerikaners wieder.

Für die Erziehung der deutschen Jugend.



General Dr. Eduard Schinzel.

wurde nun als leitender Präsident des Reichs-Kinderfürsorgeamtes ernannt, das die Aufgabe hat, die förderliche Ausbildung der Jugend zu organisieren und zu pflegen.

Zunahme der Erkrankungen an spinaler Kinderlähmung.

Das Reichsgesundheitsamt teilt jetzt die Zahl der aus dem gesamten Reich gemeldeten Erkrankungen und Sterbefälle der spinalen Kinderlähmung in der Woche vom 28. August bis 4. September mit. Danach beträgt die Zahl der Erkrankungen 228, die Zahl der Sterbefälle 16, während in der Vorwoche (21. bis 27. August) 162 Erkrankungen und 17 Todesfälle gemeldet worden sind. Dies bedeutet ein weiteres bemerkenswertes Anwachsen der Erkrankungen an spinaler Kinderlähmung.

In diesem Jahr sind bis zum 20. August einschließlich insgesamt 807 Erkrankungen und 75 Sterbefälle dieser Krankheit zu verzeichnen. Eine Uebersicht der Woche vom 21. bis 27. August ergibt, daß der Regierungsbezirk Stettin besonders zahlreich von Krankheitsfällen betroffen ist, während West- und Süddeutschland in dieser Zeit im Vergleich mit anderen Bezirken nicht in gleich großem Umfange solche Erkrankungen aufwies.

Die Gesamtzahl der seit dem 1. Januar d. J. in Berlin zur Meldung gelangenen Fälle von Kinderlähmung beträgt nach einer Mitteilung des hiesigen Nachrichtenamtes zur Zeit 77. Im Einkommenverein mit dem Polizeipräsidenten hat der Oberbürgermeister angeordnet, daß mit Rücksicht auf die Kinderlähmungskfälle die Serbiermaschine für die Impfung gegen Pocken aufgegeben werden, um Massenansammlungen von Kleinkindern zu verhüten.

Ausländer holt sich sein Geld mit Waffengewalt.

In der Handels- und Gewerbestadt in Subotica (Serbien) ereignete sich ein eigenartiger Vorfall. Ein Ausländer, der 19.000 Tinar auf der Bank hatte und das Geld nicht zurückzahlen konnte, erlitten mit zwei Revolvern bewaffnet, vor der Kasse. Der Kassierer, vollständig eingeschüchtert, handelte das Geld aus, während die übrigen Beamten flüchteten. Der Ausländer kam einige Minuten später in der Bank zurück und gab dem Kassierer 1000 Tinar, die ihm dieser in der Aufregung zuvor angelehnt hatte. Trotzdem wurde der Ausländer verhaftet. Die Handels- und Gewerbestadt in Subotica befindet sich im Verlehrsverfahre und hat ihren Einlegern eine Note von 50 v. D. angedruckt.

„Krieg“ im Hochgebirge.



Eine Maschinengewehr-Abteilung der Reichswehr geht bei den diesjährigen Hochgebirgsmanövern in Stellung.

Vom 7. bis 10. September wurden in der Gegend von Reichenthal-Verhagesgaden im Veltengebirge die diesjährigen Manöver für die Hochgebirgsstruppen veranfaßt. Neuartig bei diesen Manövern war die Teilnahme von Flaktruppen, die bei dem ungewohnten Gelände die höchsten Anforderungen gestellt wurden.

Großes Eisenbahnunglück in Nordafrika.

120 Tote. — 150 Verletzte Fremdenlegionäre.

Wie aus Oran (Algerien) gemeldet wird, ist ein Verlonzug, der 510 Fremdenlegionäre, darunter Offiziere und Mannschaften, beförderte, in der Nähe von Tlemcen in einem Abgrund gestürzt. Nach den ersten hier vorliegenden Nachrichten soll sich die Zahl der Todesopfer auf nicht weniger als 50 belaufen, während 80 Mann mehr oder weniger schwer verletzt sind. Man nimmt an, daß das Unglück auf die Unterpflanzung des Eisenbahnwagens infolge harter Niederläge zurückzuführen ist. Nähere Einzelheiten stehen noch aus. Man befürchtet jedoch, daß die Zahl der Todesopfer sich stark vergrößern wird.

Wie sich jetzt herausstellt, scheint das schreckliche Eisenbahnunglück bei Tlemcen in Algerien viel mehr Opfer gefordert zu haben, als man ursprünglich annahm. Es sollen insgesamt 100 Mann getötet worden sein. Der Zug bestand aus 14 Wagen, in denen zwei Offiziere, 27 Unteroffiziere, 46 Offiziere und 435 Fremdenlegionäre Platz genommen hatten. Sofort nach Bekanntwerden des Unfalls gingen zwei Hilfszüge mit sämtlichen Chirurgen und Militärärzten der benachbarten Garnison nach dem Schauplatz ab. Es ist zur Zeit noch ganz unklar, wann genauere Nachrichten ausgeben. Der Unglücksort war morgens um 7 1/2 Uhr aus bel-Nebes abgefahren. Das Unglück hat sich am späten Nachmittage ereignet.

Die Aufklärungsarbeiten, die wegen der unrichtigen Gegend und der recht schwierigen Beschaffung des Hilfsmaterials nur sehr langsam voranschreiten, sind noch in vollem Gange. Man rechnet damit, daß eine genaue Uebersicht über das fürstbare Unglück erst im Laufe des Donnerstags möglich ist, da der größte Teil der Toten und Verletzten noch unter den Trümmern liegt. Der verunglückte Zug, der sich aus 21 Wagen zusammensetzte, hatte die Garnison des 1. Regiments der Fremdenlegion bei Abas am Mittwochsabend verlassen, um Fremdenlegionäre zur Ablösung eines Regiments nach Abas zu befördern. Gegen 3 Uhr nachmittags befand sich der Zug nur noch einige Kilometer von Tlemcen entfernt. Der Schienenstrang führt in dieser Gegend auf

mehrere hundert Meter langen Strecke an einem hundert Meter tiefen Abgrund vorbei. Ein Eingeborener, der als einziger Zeuge dem frühesten Unfall bezeugte, ließ schließlich, wie die Voruntersuchung auf die Seite legte und in den Abgrund hinabstürzte und sämtliche 21 Wagen nach sich zog. Unter donnerartigem Getöse rollten die Wagen in die Tiefe, wo sie wenige Sekunden später nur noch einen einzigen Trümmerhaufen bildeten, aus dem das Röhren und Schienen der Verletzten drang. Bis in die späten Nachstunden des Mittwochs war es nur gelungen, eine verhältnismäßig geringe Zahl der Toten und Verletzten zu bergen.

Die Ursache des Unfalls ist noch nicht festgestellt. Man nimmt zwar allgemein an, daß die auf eine durch die ausgiebigen Regenfälle hervorgerufene ammunitionspflanzung zurückzuführen ist, hält aber vorläufig auch einen verbrecherischen Mordanschlag für ausgeschlossen. Diese Hypothese wird deshalb nicht ohne weiteres von der Hand geworfen, weil ein Angehöriger der Eisenbahnverwaltung nach am Mittwochsabend in Abas zurückgekehrt hatte, um sie in Erwartung des Militärtransportes noch einmal zu überprüfen. Er hat jedoch keinerlei Anzeichen für eine fehlende Beschaffenheit des Eisenbahnwagens feststellen können.

Es ist auch Zweifel unter den Offizieren vorhanden, bisher nicht bekannt, es ist aber damit zu rechnen, da die Deutschen in der französischen Fremdenlegion stark vertreten sind.

Nach den letzten Nachrichten, die in den frühen Morgenstunden des Donnerstags über das schwere Eisenbahnunglück bei Tlemcen in Algerien in Paris eingetroffen sind, soll sich die Zahl der Toten auf 120 und die der Verletzten auf 150 belaufen. Der erste Zug mit etwa 50 Verletzten ist noch in den Abendstunden des Mittwochs in Tlemcen eingetroffen. Die Wahrscheinlichkeit, daß die Verletzten überlebenden hat, ist schwerer Verletzungen davongetragen, daß man nicht damit rechnen, sie am Leben zu erhalten.

Gorgulows Hinrichtung.

Der Russe Gorgulow, der Mörder des Präsidenten der Republik, Dommier, ist gestern früh 6 1/2 Uhr hingerichtet worden.

Auf dem Boulevard Arago, wo gegenüber dem Tor des Sankt-Germain im Laufe der Nacht die Guillotine aufgestellt wurde, hatten sich schon seit Mitternacht einige hundert Neugierige angesammelt, die jedoch von einem harten Polizeigewalt in großer Entfernung von der Hinrichtungsstätte gehalten wurden. Unter den wenigen Anwesenden und Journalisten, die von der Polizeipräsidentur Durchlasskarten erhalten hatten, befanden sich nach dem in Frankreich üblichen Brauch 1500 Mann.

Um 130 Uhr wurde Gorgulow in seiner Zelle von dem Generalkommissar gemeldet, der ihm die bevorstehende Hinrichtung bekanntgab. Gorgulow zeigte sich außerordentlich ruhig. Er habe, so sagte er, keine Angst. Er werde für seine Idee und das misliche Volk. Seine Frau, die er sehr liebe, bitte er um Verzeihung um des Todes willen, das er ihr zugefügt habe. Der Präsidentenmörder legte dann in Ruhe dem Popen Willen die Rechte ab, sprach mit ruhiger Stimme auf Russisch das ihm vorgelesene Gebet nach und wurde dann in einem mit Fiebern bespannten Gefängniswagen zur Richtstätte gebracht. Unterwegs erklärte er seinen ihm begleitenden Verteidigern, er hoffe, daß das Kind, das seine Frau demnächst erwarde, ein Knabe sei und später ein Arzt werde.

Der Pariser Scharfrichter Deißler hatte

alle Vorkehrungen getroffen, um die Hinrichtung so schnell wie möglich zu vollziehen. Kaum war Gorgulow dem Gefängniswagen entlassen, wurde er bereits von dem Gefängnis des Scharfrichters ergriffen und auf das Fallbeil geschickt. Man hörte noch den halb-unterdrückten Ruf: „Rusland, Rusland, mein Vaterland!“ und schon lautete das Fallbeil nieder und der Kopf des Mörders rollte in den aufgestellten Korb. Die ganze Hinrichtung dauerte nur wenige Sekunden.

Eine Dreizehn — 4 Tote!

Eine gewöhnliche Dreizehn, die in Paris ein Wasserjagd auf der Straße seinem Freunde gab, hatte höchst ungewöhnliche Folgen. Der Junge fiel durch den Schlag in die Schaufensterhebe eines Modernen-Geschäfts, wobei die Dekoration zusammenstürzte. Die im Laden anwesende Tochter der Inhaberin erlitt einen Verrenkschlag und fiel in ihrer Aufregung mit der Schale gegen eine Tischplatte, wobei sie sich Verletzungen und eine Gehirnerschütterung zuzog. Sie mußte in ein Krankenhaus gebracht werden, von wo aus an ihre Mutter, die sich auf einem Schiff nach America befand, ein Telegramm geschickt wurde. Die Mutter, ebenfalls aufgeregt wie ihre Tochter, führte sich ins Meer. Auf das Signal „Mann über Bord“ wurde sofort ein Rettungsboot ins Wasser geschickt, das fahrte. Hierbei fanden drei Matrosen den Tod. Ergebnis: Eine Gehirnerschütterung und vier Todesopfer durch eine einzige Dreizehn.

Polizeibeamter von Fahrrad dieb erschossen.

Am Mittwochsabend wurde der hiesige Polizeibeamtermeister Otto Tieg in der Mansfelder - Ecke Barstraße in Berlin von einem Fahrrad dieb niedergeschossen. Der Beamte erlitt einen schweren, zum Tode führenden Verletzung. Der Täter, dessen Personalien noch nicht feststehen, erhob sich nach seiner in einem Vorgarten in der Mansfelder Straße.

Zu der Erledigung des Polizeibeamtermeisters Tieg werden noch folgende Einzelheiten bekannt: Der Täter hatte in einem Vorgarten in der Mansfelder Straße gestohlen und wurde von dem Eigentümer in einer Autodrohke verfolgt. Unterwegs verständigte der Beschlossene den Polizeibeamter, der am Fährheller Platz Dienst hatte, und nahm ihn in der Drohke mit. Der Fahrrad dieb wurde in der Mansfelder Straße eingeholt. Als der Beamte die Drohke verlassen hatte, zog der Dieb sofort eine Pistole und firete den Beamten durch einen Schuß nieder, um dann zu flüchten. Von einem zweiten Polizeibeamten wurde er in einem Vorgarten in der Mansfelder Straße gefasst. Bevor der Beamte, der ebenfalls seine Dienstpistole gezogen hatte, ihn festnehmen konnte, schoß sich der Täter eine Kugel in den Kopf. Die Verlesung des Täters ist noch nicht bekannt. Es handelt sich um einen älteren Mann.

Mit Gas gegen Ratten.

Aus Hamburg kommend, traf Sonntagabend in Amsterdam der Dampfer „Waterland“ des königlich-holländischen Flotten ein, der wegen der Abwehr einer großen Zahl roter Ratten an Bord das Interesse der Hamburger Gesundheitsbehörden in Anspruch genommen hatte. Nachdem die aus Südamerika stammende Ladung in Hamburg gelöscht war, wurde von den Behörden wegen der Rattenfeste eine Verkeimung unter den Ratten eine Unternehmung eingeleitet. Hierbei ergab sich, daß sich unter der Befragung keine Rattenfälle ereignet hatten, worauf der Dampfer freigegeben wurde.

Nach ihrem Eintreffen wurde die „Waterland“ auf die Mittelungen aus Hamburg hin von den Amsterdamer Gesundheitsbehörden mit Manöver vergan. Nach Abzug der giftigen Gase wurden an Bord des Dampfers nicht weniger als 600 tote Ratten gefunden. Diese Zahl stellt für den Amsterdamer Hafen einen Rekord dar, da nach Inkrafttreten der sanitären Konvention die Höchstzahl der an Bord eines Dampfers gefundenen Ratten 200 nicht übersteigt.

Zahlenrotatie.

Ein Geheimrat, wie es in seiner Art wohl keinen zweiten auf Erden gibt, unterhält zur Zeit das Dresdener Publikum, „Dr. Fred Brauns“ ist ein Zahlenrotator von gewöhnlich erstaunlichen Ausmaß, hinter dem sich selbst Jacques Franck, der als der berühmteste Rechenmeister der Welt gilt, verkleidet. Und mit welcher spielenden Leichtigkeit, mit welchem Sumor dieses merkwürdigen Wunder seiner Aufgabe nachkommt!

„So leicht er es immer wieder auszusagen aus dem Publikum zu rufen, schreibt die während des Vortrags sich hinterinander auf eine Tafel, dreht sich einfach um und legt — ohne die Zahlenreihen auch nur eines Blickes zu würdigen — sämtliche Zahlen der Reihe nach an, legt sie immer an, umschaltet sie so schnell, daß das Publikum das Gesprochene kaum nachprüfen kann. Zweifelhafte Zahlen multipliziert dieser Geheimrat im Nu ohne irgendwelche Hilfsmittel, wermals mit sich selbst, z. B. 87 x 87, 87 x 87 x 87, indem er die vier Resultate sofort auf die Tafel schreibt.“

Von den letzten Zahlenreihen läßt sich dieses Geheimnis abspähen ein Jahr nennen, um das bemerkenswerte Ereignis hinter dem Jahre zu nennen, und das Ergebnis einer unerhörten Leistung des menschlichen Geistes und kann nur staunen — nichts als staunen!

Der Sultan von Marokko hatte Glück.

Der Sultan von Marokko, der auf seiner Reise durch Frankreich in Paris eintraf, ist, entgegen bei Vimes mit knapper Not einem Verlehrsfall. Sein Krawattenband fiel mit einem Mißgünstigen zusammen, das vollkommen in Zunder überging. Auch das Automobil wurde beschädigt, doch kamen die Insassen unverletzt davon.

Großfeuer vernichtete 36 Gebäude.

Durch das Feuer in dem Dorfe Wittingen wurden insgesamt 36 Gebäude zerstört, und zwar 10 Wohnhäuser, 10 Scheunen und 10 Stallungen. Etwa 80 Menschen sind über Nacht obdachlos geworden. Von dem genannten Dorfe sind nur noch die abgetriebene Kirche und das Pfarrhaus von Feuer verheilt geblieben. Alles andere ist ein Schutt- und Trümmerhaufen. Bei dem Brande konnte nur Inventar und von den Mobilien zu gut wie nichts gerettet werden. Auch die vielen Antiquariate wurden ein Raub der Flammen.

Explosion in den Continental-Gummiwerken, Hannover.

In den mechanischen Werkstätten der Continental-Gummiwerke in Hannover, die vor kurzem vorzeitig aus noch nicht ermittelte Ursache eine Aetherschwelung wurde in die Luft geschleudert, die Fenster flogen aus den Rahmen heraus und auch ein Mannes wert wurde großer Schaden verursacht. Ein Anzahl Arbeiter wurde durch herabfallende Ziegel teils mehr, teils weniger leicht verletzt. Doch ist keines in Lebensgefahr.

Aus Merseburg. Das leere Schwalbennest.

Frau Schwalbe, die holde Schwärmerin, hat sich auf französisch empfohlen. Hatte sie vielleicht einen Abschiedsbesuch machen wollen? Wäre sie nur Künstlerin, so man ihr gern jubeln würde, so hätte sie sich nicht so lang- und kluglos davon gelassen und wahrhaftig nicht einen Abschiedsbesuch gegeben. Sie ist aber eben doch ein Hausmutter gewesen, das von sich kein Aufheben machen will. So sehr man ihre Flugkünste bewundert, ihren süßen Nestbau bewundert und ihr wildes Lied verachtet ist sie doch ebenso Demütige und paßt zu uns Deutschen besser als zu den angeregten Südländern, die sie für den Winter um Gastfreundschaft bitten. Wet und war sie Frau und Mutter. Dort unten ist sie kargend der des Klimas wegen auf längere Zeit die Heimat verlassen hat.

Das Schwalbennest ist leer. Einmal und verlassen hängt es am Balken. Der Winter wird nicht sein Fehlen hindern, denn dazu ist es so geschickt verfertigt, aber ein weisses Nest vertritt ihr vielleicht im kalte Schwalbennest, und der Sperling, der Stroh unter den Vögeln, der alles geduldet kann, hat nach dem Auszug des Schwabens Nestes gehalten, sich vielleicht auch einmal in das Nest gesetzt, um zu erproben wie es bei anderen Nesten ist.

Die Schwalbe ist fortgezogen, der Sperling bleibt. Ein leeres Nest erinnert an Brutglück und verheißt einen künftigen Frühling. Eva Dähne.

Mond, wo bist du...?

Die auf acht Uhr abtönen angedündete Mondfinsternis trat am Freitag um neun Uhr ein. Eine schwarze Wand verdeckte Mond und Sternenschein. Erst bei einbrechender Mondfinsternis wurde wieder das Dunkel ein wenig, so daß eine silberne Scheibe hin und wieder zwischen grauen Wolkenstreifen auftauchte. Schließlich aber fand doch alle Mondoberfläche noch zu ihrem Rechte gekommen und haben ganz wunderbar die immer größer werdende Mondfinsternis beobachtet können. Die ersten rötlichen Erscheinungen der zunehmenden Schwand. Gegen Mitternacht war der nächtliche Zufuhr vorbei, und strahlend hell und unbedeckt leuchtete der alte gute Mond wieder auf die dunkle Erde herab.

Oberregierungsrat Sauppe 60-jährig

Am Donnerstag vollendet Oberregierungs- und Schulrat Sauppe sein 60. Lebensjahr. Der Jubilar, der lange Zeit in Halle als Direktionsleiter und Rektor tätig war, wurde hier in der Kreisverwaltung nach Merseburg berufen. Bei fünfjährigem Gehalt hat sich Sauppe einen Namen gemacht, der weit über die Grenzen des Regierungsbezirks bekannt ist.

Unter dem Auto.

Heute gegen 12 Uhr lief an der Geißel eine 75-jährige Frau direkt in einen Personenkraftwagen hinein, der sie zur Seite schickte, so daß sie mit beiden Beinen unter die Räder zu liegen kam. Sie wurde von Hilfsbereiten Patienten zum Arzt gebracht, da sie blutende Verletzungen davongetragen hatte. Das Verbrechen an diesem Unfallsfall scheint der alten Frau selbst ungemessen zu sein, da sie nicht Unberührten der Straße nur einer Fahrtrichtung Beachtung schenkte.

Das alte stürzt...

Am Gemeinschaftsbahnhof in der Höhe ist man damit beschäftigt, die letzte dort noch stehende bedeckte Scheune, die der Einzelhandels- und Brauerei immer noch als Lagerort für Futtermittel diente, abzubauen. Der große freie Platz soll dann plantiert und als Anlage hergerichtet werden. Eine große Zahl immer noch freiwilligen Arbeitersoldaten treffen die ersten Vorbereitungen. Nebenfalls ist der Gehalte der Parkverwaltung durchaus zu befriedigen, da Merseburg es um ein Schmalstück bereichert wird.

Ertrappede Fahrradmarke.

Die Kriminalpolizei konnte gestern die Arbeiter M. P. S. und W. P. festnehmen, weil sie in den letzten Wochen hier und in Halle vertriebene Fahrräder gestohlen haben. Die Räder wurden ihnen abgenommen und übergeben.

Fahrradverkehr.

Gestern gegen 15.20 Uhr wurde vor dem hiesigen Postamt ein Fahrrad, Marke „Kuzmann“ gestohlen. Ermittlungen sind im Gange.

Auf nach Pöschke!

Zur 175-Jahrfeier der Schlacht bei Roßbach veranstaltet die Pöschke ein großes autoverführ nach Roßbach. Abfahrt Sonntag, den 18. September, 11 Uhr, ab Leipzig. Fahrpreis hin und zurück 1,35 M. Fahrkartenerwerb im Cloud-Neiß- und Verkehrsbüro, Kleine Marktstraße 3.

Wettervorhersage bis Freitag: Wechselnd beläufig und wolfiges, warmes Wetter mit wieder abnehmender Niederschlagsneigung wahrscheinlich.

Abschluß der Kreissynode. Referate, Aussprachen, Anträge und Beschlüsse.

Auf der Synode des Kirchenteiles Merseburg am Mittwoch im Saale von Müllers Hotel sprach, wie wir bereits am Schluß dieses Heftes in der letzten Ausgabe erwähnten, nachdem man den Bericht des Synodalvorstandes entgegengenommen hatte, Pfarrer W. d. e. Striebel. Sein Thema war das vom Evangelischen Konfessionarium zu Magdeburg vorgelegene

„Was können wir in unseren Gemeinden tun, um die bedeutende Unfruchtbarkeit und Unselbständigkeit in Fragen des christlichen Glaubens und Lebens zu überwinden?“

Stina folgendes führte der Vortragende aus: Die breiten Massen können sich heute wieder nach Autorität, nach Glauben, die Volksworte Gottes ablesen müssen als Brüder und Diener kommen, nicht als Herrscher. Nichts ist in allen Glaubensdingen wird und muß die Bibel bleiben. Neben der Heiligen Schrift bleibt das Dogma, die Botschaft. Das ist die Grundlage, die es heute wieder als alleinmächtig anzufassen, nicht als hartes Ziehen, sondern als lebendiger Quell, aus dem die Gläubigen ihre Kraft schöpfen können. Bibel und Tradition müssen wieder nebeneinander stehen, dürfen nicht im Gegensatz zueinander stehen, wie es heute unter dem Namen der Bibelkritik, die in der Tat nicht sich das gelammte christliche Leben gründet. Die Beziehung über den christlichen Glauben aber muß ihre systematische Grundlage im Konfirmandenunterricht finden, wo die christlichen Glaubensgründnisse unmittelbar und autoritativ der Jugend nahebringen sind. Auch eine langsame Gottesdiensteinstellung ist, die das Wohl der Gemeindefürsorge als Druckmittel her auszugeben, das es geeignet erscheint, allen kirchlichen Gemeindevorstellungen über gebracht jetzt viel umhüllende Aufklärungs- punkte Aufklärung zu geben.

Nach einer kurzen Pause wurden dann unter Leitung des immodalen Sprecher G. P. e. Merseburg über die Vorgänge ange- nommen. Es geschah dies, um

die Vorsätze des neuen Gottesdienstbuchs herausstellen zu können, dessen Verwendbarkeit auch in den kleinen Gemeinden, und selbst in unzufriedensten Gemeindefürsorgern möglich erscheint. Im übrigen hat ja der Kirchenchor die so wichtige Aufgabe, die Gemeindeglieder mit dem tiefsten neuen Gesangbuch vertraut zu machen. Es sei allerdings nicht verstanden, daß gegen die Einführung dieses Gesangbuchs überhaupt auch jetzt noch von einigen Synodalen auf Grund ihrer Erfahrungen ernste Bedenken erhoben wurden.

Hierauf war über vier der Synode vorliegende Anträge zu beraten. Der erste schloß die Aufhebung des Jümanns zur Anmeldung der kirchlichen Wählerliste vor, die

von kirchlichen Wählerfeld bestimmt wird; der unregelmäßige Sinn dieser Wählerliste durch Auswertung seitens parteipolitischer Gruppen illusorisch gemacht werden, was zu starken Verärgörungen innerhalb der Gemeinden führen würde. Der Antrag wurde lebhaft bestritten, Superintendent A. r. a. m. als Vorsitzender hat jedoch die Aufhebung des Vortrages von der Provinzialsynode nicht zu fordern, da sein Vorfall das Uebel nur verschlimmern würde. Für einen zweiten Antrag, der, von St. Thomas gestellt, die 4 Stadtgemeinden zu einem Provinzialverband zusammenzuschließen wußte möchte, erklärte sich die Kreissynode für unzulässig. Einem Antrag von St. Witte, bei Tausen von den Vätern das Vorlegen eines Antrages über ihre Zugehörigkeit zur Kirche zu verlangen, wurde von der Synode abgelehnt.

Der letzte Antrag endlich, ein Drittel der Merseburger Kollekteinnahme für die Jümann Mission innerhalb der Stadt selbst zu verwenden, wurde ebenfalls abgelehnt; die Verteilung der Gelder wird der Synodalvorstand vornehmen.

Ausführlich referierte Oberpfarrer W. P. e. über das Wirken des Ostau Abol-Vertrages, wobei er besonders auf die 300. Wiederkehr des Todesjahres des großen Schwedentönigsten Erik XIV. Gedächtnis an dem am 6. November kirchlich gefeiert werden wird, über die Aueberg Mission referierte Superintendent A. D. Scheibe-Merseburg, im Anknüpfung der vorhergehenden Stunde mit wenigen knappen Sätzen.

Es folgte die Offenlegung der Synodalrechnung durch Oberpfarrer W. P. e., wobei bemerkenswert hervorzuheben, daß man innerhalb des Synodalverbandes mit den angeführten Sparmaßnahmen ernst gemacht hat, so daß die Gemeinden finanziell ganz überbunden entlastet wurden. Der Rechnung wurde dann auch die Entlastung seitens der Synode erteilt. Auch der Haushaltsplan für 1932, den der Synodalvorstand A. r. a. m. vortrug und erläuterte, wurde angenommen.

Der Etat des Synodalverbandes beläufig mit 68 000 Mark, die Synodalumlage soll mit 2,7 Prozent der Reichseinkommensteuer und 4,6 Prozent der Grundvermögenssteuer erhoben werden.

Die Kreissynode wurde dann mit Gebet und Segen geschlossen. Die Synodalen, unter denen sich als Neuverpflichtete aus Merseburg unter anderem auch Landesfürsorgepräsident, Kreisrat und Anwaltschaft D. D. e. befinden, blieben nach der über sechsstündigen anstrengenden Sitzung noch bei einem einfachen Essen beisammen. Ein reger Gedankenaustausch über das Gehörte setzte sich ein, der sich überaus auch in den folgenden Monaten noch fortsetzen wird zum Nutzen unseres Kirchenteiles Merseburg.

Gefängnis, da der Angeklagte gegen das Schuldenverbot und gegen die Restrukturierung des Reichspräsidenten vom 14. Juni 1932 verstoßen habe. Das Gericht erkannte schließlich auf 7 Monate Gefängnis und begründete die Erhöhung der Strafe damit, daß der Angeklagte vor Gericht die Unwahrigkeit gelobt habe.

Arbeitsgemeinschaft Schwarz-weiß-rot. Jungendfeier Erben: Erbschaften puben-Vorstellung im Schloßgartenhof vom 17.-24. September, geöffnet von 9-12.30 Uhr und 14-19 Uhr.

Mannschaftsjahres junger Zeitschriftener: Donnerstag, dem 15. ds. Monats, abends 8 Uhr, Verammlung (Saal 1), August Kluff.

Stahlhelm-Vorstellung: Freitag, dem 16. ds. Monats, abends 8 Uhr, Verammlung im Saal 1, August Kluff.

Stahlhelm-Vorstellung: Freitag, dem 16. ds. Monats, abends 8 Uhr, Verammlung im Saal 1, August Kluff.

Deutschnationale Volkspartei: Wir empfehlen unseren Mitgliedern die Teilnahme an der Volkshochschule am Sonntag, dem 18. ds. Monats, um 10 Uhr, im Rahmen der teilnehmenden Verbände ab 12 Uhr, Redaktionsdienst, Gefährtenverein, Reichsverband ab 1 Uhr, Weiterer, Anstufung in der Geschäftsstelle (Saal 1).

Reichshilfe für Merseburg ist erhöht worden!

Wie unser Bericht im No. 200. Heft der letzten Nummer erzählt, hat der Reichsminister der Finanzen den Anteilbetrag der Stadt Merseburg an der Reichshilfe zur Deckung der Wohlfahrtskosten der Gemeinden und Gemeindeverbände für die Monate September und Oktober auf je 64 222,60 Mark, zusammen also auf rund 130 000 Mark erhöht. Die Grundlage für die Errechnung dieses Reichshilfebetrags bildet die Zahl der am 31. Juli 1932 in der Stadt Merseburg vorhandenen Wohlfahrtsvereine mit 25 638 Einwohnern ab es an diesem Stichtag in der Stadt Merseburg 2187 Einwohner über 88,4 auf 1000 Einwohner. Der Reichsminister der Finanzen hat die Merseburger Wohlfahrtsvereine mit mehr als 8809 erhöht und für jeden dieser Wohlfahrtsvereine erhöht die Stadt Merseburg ihren Gruppenbeitrag. Diese Reichshilfe für Merseburg ist die erste, die nach Erlass der Ministerverordnung zur Deckung der Wohlfahrtskosten, die gewisse Veränderungen der Bestimmungen über die Verteilung der Reichshilfe für Wohlfahrtskosten hat.

Umfangreiche Tagesordnung für die Stadtverordneten.

Die nächste Stadtverordnetenversammlung, die über eine ganze Reihe von wichtigen, von uns schon zum Teil veröffentlichten Vorlagen zu beraten haben wird, ist nunmehr endgültig zum Montag, dem 19. September, um 18 Uhr, einberufen worden. Die sehr umfangreiche Tagesordnung um setzt folgendes: 1. Wahl von zwei Mitglieder in den Ausschuss für die Verwaltung und in den Gewerbesteuerausschuss; 2. Nachtrag 1 zur Rechnung für die Anzahl der Stadtverordneten; 6. Genehmigung der Kosten für die Verbesserung der Wohnverhältnisse in den Vorgärten hinter der Gasanstalt; 7. Endgültige Genehmigung der Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung des hiesigen Elektrizitätswerks für 1930; 8. Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung der hiesigen Werke für 1931, und zwar für Gaswerk, für Wasserwerk und für Elektrizitätswerk; 9. Annahme eines unverzinslichen Reichsdarlehens für die Gebäudesanftaltung zur Bereitstellung von 100 Kleingärten; 10. Rückstellungen für das Gelände am Schützen- und der Handeltarnt sowie für das Gebiet zwischen Gewerbestraße-Gebäudehalle Straße; 11. Grundrißplan für das Gelände zwischen Mandelstraße - Bismarckstraße - Wolfstraße. Diebstahlurteile - Freisprechung - Sanktionen; 12. Arbeiten im freiwirtschaftlichen; 13. Stadtratsrechnung, Haushaltsjahr 1931; 14. Antrag der kommunikativen Stadtverordneten auf Hilfsmittel für Erwerbslose und Einführung der 40-Stundenwoche in den hiesigen Betrieben; 15. Antrag der SPD-Fraktion zur Durchführung von Hilfsmitteln für die notleidende Bevölkerung.

Verpflichtung der Arbeitsgemeinschaft.

Zu unserem geistigen Beitrag Merseburg ist Arbeitsgemeinschaft ein direkt aus der Magister auf folgende Art: Eine Verpflichtung der Arbeitsgemeinschaft (Freiwilligen Arbeiter) aus gemeinsamer Sache kommt nur in Frage, wenn die Arbeiter mit einem entsprechenden Abzug für die Zeitsung (20 Pfennig pro Maßzeit) einverstanden sind. Da aber die meisten jugendliche Arbeiter hier und bei hiesigen Gelegenheiten arbeiten, dürfte sich die Einrichtung einer gemeinsamen Sache erbringen.

Leipziger Schlachthofmarkt vom 15. September

Table with market data including prices for cattle, pigs, and sheep. Columns include animal type, weight, and price per unit.

Freitag wieder Reste auf Extra-Tischen zu tief herabgesetzten Preisen Otto Dobkowitz

Alsen der Heimat

Stadion durch freiwilligen Arbeitsdienst?

Drgan. Im Ortsratssitzung für Lebensübungen und Jugendpflege wurde die Frage erörtert, ob die noch immer ungenutzte Sportplatzanlage im Wege des freiwilligen Arbeitsdienstes ihrer Verwirklichung nähergeführt werden könne. Die Realisierung im Merseburger hat 2000 RM, für denartige Bauausführungen in der Provinz bereitgestellt. Auch das hiesige Arbeitsamt soll an einem derartigen Projekt interessiert sein. In diesem Zusammenhang wurde mitgeteilt, daß abgelehnt wurde, daß von der Stadt erworbene Gelände am Großen Teich, auf dem sich jetzt noch die alten Schießstände befinden, für eine Sportplatzanlage, auf der auch andere Bezirke und Gaueranstaltungen abgehalten werden könnten, in Frage käme. Auch an den Ausbau einer damit in Verbindung stehenden Schwimmanlage ist gedacht. Wegen dieser Pläne wird der Leiter des Ortsratssitzunges zunächst mit dem Stadtbaumeister verhandelt.

Kein Verhängnis.

Artern. Wie der hiesige Vertreter des Einheitsverbandes der Eisenbahner Deutschlands mitteilt, hat die Betriebsanomaliehaft das Strafverfahren gegen den Bahnhofsverwalter Böhmung und den Bahnmüller Wittna aus Leubina eingestellt. Sie waren angeklagt, die Zugentlastung im Februar dieses Jahres, bei der der Schaffner Hofmann aus Artern den Tod fand, verschuldet zu haben. Das Verbrechen der Arternflotten jedoch kein Verhängnis an dem Unfall nachgewiesen werden.

Gefängnis für den Weferlinger Reichsbannerführer.

Stendal. Vor dem Schöffengericht hatte sich am Dienstag der ehemalige Leiter des Reichsbannerführers in Weferlingen, Konstantin Looser-Wilhelm Gohmann, unter der Anklage des Landfriedensbruchs zu verantworten. Der Anklage lagen die Vorwürfe zugrunde, die sich in der Nacht zum 24. April, dem Tage der Landtagswahl, in Weferlingen abspielten. Ein früherer Reichsbannerführer über etwa einem Jahre zum Stiefhahn übergetreten ist, wurde nach einer deutschen Verhaftung, in der er als Disziplinärstrafe aufgeführt war, von politischen Gegnern verhaftet und mit Ketten bewacht. Wie der Staatsanwalt ausführt, hätten die 20 bis 30 Beteiligten an diesen Vorgängen Mitleid gehabt, daß sie in der Dunkelheit nicht erkannt wurden. Deshalb Gohmann war an keiner Stelle unter den Benannten erkannt worden, die an Gemütsstörungen herausgefordert hatten. Die Strafe lautete auf vier Monate Gefängnis. Der Staatsanwalt hatte acht Monate beantragt.



...alle Gemüse werden schmackhafter durch **MAGGI⁵ Würze**

- Auch beim Nachfüllen erhalten Sie Gutscheine -

Sine Manbergs Verjahre

1. Fortsetzung. Roman von Agnes Harder (Hauptstadt verovien.)

Unglück hat noch Freunde, Verarmung nicht. Wohl hatten sich Wilis Arne fest um Sines Hals geschlungen, als sie sich durch das Trauergelocke an ihr durchschlug. Aber hatte sie es hindern können, daß man ihren zwanzierten Geburtstag feierte? Und wenn sie sich auch noch so schlecht vorstellte, als sie den Tanz öffnete — war sie nicht ein Opfer der unangenehmen Beziehungen, die die Mädchen in Verbindung, solange sie eben nicht waren? Sines Sprinzer durfte fehlen. Sie nicht. — Sines Sprinzer war wirklich eine Hilfe gewesen in diesen Tagen. Tante Valerie hatte ihn bedankt. — „Wie heißt du mit ihm?“ fragte sie Sine, als sie am Tage nach dem Geburtstag im Wohnzimmer der Mutter ankommen sah. — „Elektrische Dien, der in dem Kamin Feuer vorläßt, war angedacht. Der Abend war kühl, und die Tränen hatten alle trocken gemacht. „Hat er Aussehen? Er scheint sich um dich zu bemühen.“ — „Nein, Tante Valerie. Er ist so arm wie ich und muß sich das Leben erobern, wie ich es tun werde.“ — Die Mutter, die in einem Stuhl neben der Kaminwärme saß, fing bei diesen Worten Anstoß an. Der Mutter. Der ichone Sines Sprinzer war ihr Verza. — „Hoffentlich leid ihr euch darüber klar, daß diese Verhältnisse nur Erlös verdrängen, wenn Sie jeder für sich allein unternehmen!“ — „Wollständigt, Tante Valerie.“ — „Kleinlein Pantzen richtete sich auf. Sie hatte ein flüchtiges, schmerzliches Gesicht, dessen Ausdruck durch den dunklen Schatten auf der Oberlippe veremühdigt wurde. — „Und wie denkst du dir das?“

Tödliche Verletzungen durch eine Stielhandgranate.

Sommerhäuserburg. Der 12 Jahre alte Rudolf Spitz land auf dem Hausboden eine Stielhandgranate und spielte damit. Pflötzlich explodierte sie, riß dem Jungen die linke Hand ab und verletzte die rechte Hand schwer, ferner trug er schwere Handverletzungen davon. Der Junge wurde sogleich ins Krankenhaus zugeführt. Seine Verletzungen waren aber so schlimm, daß es nicht gelang, ihn am Leben zu erhalten. Kurz nach der Operation verschied das schwerverletzte Kind. *

46 Ertränkungen an Kindererlöschung.

Nordhausen. Der Magistrat gibt einen amtlichen Lebensbericht über die bisherigen Krankheitsfälle im Scharzger Gebiet an ipinaler Kindererlöschung. Das sind bis einschließlich 12. September zur Kenntnis der Gesundheitsbehörde gekommen 46 Fälle in Ertrinken am Park, wo die Ertränkungen in unterem Gebiet meist einseitigen, 9 Krankheitsfälle im Kreise Grotzschhof Hohenstein (8 Kleinkinder und 1 Schulkind), 6 Fälle in Nordhausen, von denen einer bei einem 19jährigen Mann tödlich verlief, und fünf Fälle in Ertränkungen im Kreise Sangerhausen, davon 4 in Serdingen. Das sind zusammen 46 Fälle an ipinaler Kindererlöschung. Von Schulverletzungen in Nordhausen ist abgesehen worden, dagegen werden die Kindererlöschungen und die Verletzungen

der Säuglingsfürsorge aufgezählt. Ertränkungen ist noch mitzuteilen, daß die benachteiligten Gebiete folgende Ertränkungen an Kindererlöschung zu verzeichnen haben: Erfurt (Stadt und Land) 5, Wühlhausen 4, Seitzeng 4, Sangerhausen 1. *

Ein Kind fürzt in siedendes Wasser.

Drgan. Ein in einer Familie in der Ernteträfte für kurze Zeit in Pflege befindliches einjähriges Kind wurde am Abend, das auf ein Sofa gesetzt worden war, um abgekühlt zu werden, fürzte in die davorstehende, mit kochendem Wasser gefüllte Wanne, als die Pflegemutter eben ein paar Schritte zur Wasserleitung gegangen war. Das Kind verbrühte sich so schwer, daß es unter qualvollen Schmerzen starb. Der Vorfall ist ihm so tragisch, als das Kind am gleichen Tage seiner Mutter wieder übergeben werden sollte. *

Der elektrische Tod in der Badewanne.

Karen. Ein tragischer Unfall ereignete sich im Hause des Klempnermeisters Ziel. Die Ehefrau Ziel befand sich in der Badewanne, als sie eine elektrische Lampe bat, die ihr auch gereicht wurde. Sie nahm die Lampe in die Hand, schrie aber plötzlich auf, als die Lampe angezündet wurde, und fiel heillos zurück ins Wasser. Einleitendes Wiederbelebungsbemühen waren erfolglos. Der Arzt konnte nur den Tod durch elektrischen Schlag feststellen. *

Zwei verheerende Brände.

Bernburg. Dichte Rauchwolken waren Dienstagabend von Altenburg aus zu sehen. Es brannten eine große und eine kleine Scheune auf der dortigen staatlichen Domäne (Pächter Meißner). Man hatte mit dem Dreifachen begonnen. Aufsteigend ist das Feuer durch die Vorkomobile entzündet. Durch den Wind wurden die Funken in nahegelegenes Stroh getrieben, worauf sich das Feuer schnell in die beiden Scheunen übertrug. Nur war an Rettung natürlich nicht mehr zu denken. Besonders die vor dreißig Jahren abgebaute große Scheune (12 mal 55 m) bot dem jüngernden Element reiche Nahrung. Die Scheune brannte bis zum Morgen, für den Stroh der durch Funkenflug gefährdeten anderen Gebäude, ebenso die Bernburger Wehr. Das Vieh konnte rechtzeitig auf die Weide geführt werden. Schätzungsweise ist das Getreide von etwa 500 Morgen verbrannt, da nur der Sommerweizen auf dem Felde geerntet worden ist. Der Schaden dürfte mindestens auf 50.000 RM. zu beziffern sein. Die Scheune wird mit einem F. von rund 20.000 RM. taxiert. *

Nur deutsche Schrift in den Schulen.

Berlin. An die Direktionen der höheren Lehranstalten, die Leitungen der Mittels- und Volksschulen hat das Reichliche Staatsministerium folgenden Erlass ergoht: — „Die von uns angeordnete Vertiefung des volkischen Gedankens erforderlich, daß der deutsche Schrift als wertvollem deutschen Kulturgut stärkste Beachtung zu teil wird. Wir machen deshalb den Schülern zur Pflicht, in allen Fächern der Muttersprache des fremdsprachlichen Unterrichts Niederchriften und Ausarbeitungen in deutscher Schrift anzufertigen zu lassen. Für den Schreibunterricht in der Grundschule verbleibt es zunächst bei den geltenden Bestimmungen.“

Flotte Beschäftigung in Schützenloffen.

Niederroschel. Die hiesige Weberei hat in den letzten Tagen umfangreiche Reueinstellungen von Webern und Weberinnen vorgenommen, so daß hier und auch in den umliegenden Ortschaften arbeitslose geübte Weber und Weberinnen nicht mehr vorhanden sind. Es wurden daher Arbeitskräfte aus dem Kreise Grotzschhof Hohenstein durch Zuneigung des Arbeitsamtes in Niederroschel herangezogen. Die Arbeit ist vornehmlich hiesige Schürzenloffen her und läßt in zwei Schichten arbeiten. Wie verlautet, soll die gute Beschäftigung von längerer Dauer sein.

Borgeschichtliche Funde.

Parageliet. Bei den fortgeschrittenen Ausgrabungen am Strabener Parageliet wurden wieder Funde aus der Bronzezeit gemacht. Nachdem am Mittwoch schon zwei Urnen zutage gefördert waren, die als sogenannte Bronzegräber angesehen werden, wurde am Donnerstag ein Stielgrab freigelegt. Das Skelet nimmt aus der Bronzezeit, am 500 vor Christi, in eingehendster Hinsicht, also mit dem Rom noch nicht. Da es sich bei dem Stielgrabgräber fast immer nur um weibliche Skelette handelt, liegt die Vermutung nahe, daß die männlichen Leichen verbrannt und die Asche in Urnen beigelegt wurde. Die große Zahl der auf der verhältnismäßig kleinen Fläche gefundenen Urnen läßt darauf schließen, daß es sich um den Friedhof einer Siedlung handelt.

Ausnahmetage vor Weihnachten?

Weimar. Dem Gewerkschaftsbund der Angestellten (GDA) ist auf seine Eingabe auf Genehmigung der Zahl der Ausnahmetage vor Weihnachten von Thüringens Wirtschaftsministerium mit der Befehd zugegangen, daß eine einheitliche Reichsregelung erforderlich ist und daß die Thüringer Regierung der Reichsregierung gegenüber eine Behauptung auf zwei Ausnahmetage vorzuschlagen hat.

Streik in einer Papierfabrik.

Drehn. Die Arbeiter der Papierfabrik Woll ist in den Ausland getreten. Der Streik wird begründet mit Lohnforderungen.

Bad Kösen. Der Burgherr der Burg Kösen hat die Wehr in Bad Kösen als Reichsbesitz, unter einem 70. Geburtstag begeben. Die Aufstellungsgemeinde überreichte dem Jubilar eine Ehrengabe, den Wählern der Wehr, die sich in früheren Zeiten an der Stelle befand, an der jetzt das Storschloß steht.

aber diese Verteilung bin ich meinem Vater schuldig! Wir drei alle sehr dankbar für den arbeitsmäßigen Anreiz. Es nimmt mich in Augenblick schwere Sorgen ab. Aber es ist meine teuerste Hoffnung, in absehbarer Zeit so viel zu verdienen, daß wir drei Waisen zusammen wirtschaften können. Ertrinke, daß ich nicht viel. Vielleicht bleibt von den hinterlassenen Seifenblasen doch ein wenig mehr als Schaum.“ — Das weiße Gesichtchen der kleinen Blonden Schmeitler presste sich noch fester an ihre Wange. Tante Valerie sah ein, daß sie sich zu weit vorgewagt hatte, und war gerecht genug, nicht zu widersprechen und den Schmerz der Tochter zu ehren. Die hielt sich ja tapfer genug. Weiblichen viel es niemand auf, daß all diese Bestimmungen über den Kopf der Mutter hinweg getroffen wurden. Es hatte zu dem Ansehen von Frau Gertrud Manbergs gehört, daß ihr die Sorge um des Lebens Alltag immer ferngehalten war. — Sie lag ihnen in ihrem Bett als Sine noch einmal zu ihr kam, ihr das Schlafmittel zu bringen, das der Sanitätsrat ihr verschrieben hatte. — „It die Tür zu Vaters Zimmer auch verschlossen? Ich weiß, ich habe es selbst gemacht; aber es ist mir immer, als könne er sie aufmachen und hereinkommen.“ — „Das n würdest dich vor ihm fürchten, Mutter?“ — „Ja, Sine.“ Das noch immer so schöne Gesicht der Mutter war in diesen Tagen so feim geworden. „Er war am letzten Abend so feimlich. Er kam noch zu mir in dem lebenden Bujama, in dem er dann übernachtet ist. Ich habe ihn in Bosen gekaut, in dem neuen italienischen Gesicht unter den Lauben. Bestimmt du dich? Er kam also und setzte sich so zu mir, wie du jetzt sitzt.“ Tränen hatten er und nahm meine Hand, nun los! aber einmal abgeben habe ich dich nicht wieder gemacht in diesen wozanischen Jahren?“ Da habe ich gelacht, wie ich nun nie wieder lachen werde. Und wirklich habe ich gerodrig ja gelacht, und ihm einen Kuß gegeben,

und er hat mich so festlich angesehen, ehe er ging. Wir aber ist dann eingetaucht, daß es die rechte Geliebte gewesen wäre, ihn zu bitten, daß ich mit der Manngold noch Account dürfe, was er mir schon einmal abgemacht haben. Ich wollte ihm ebenfalls nachgeben, aber ich war zu faul. Und nun fährte ich, er weiß jetzt, daß ich mich nicht mehr ein Einschränkung gemacht habe, und wenn ich mich doppelt abgeben und den Diegel vorziehe, ich mich immer an ihn denken.“ — „Das wollen wir doch auch. Und nun trinke. Denn hast du Milch.“ Frau Gertrud nickte achtern. — „Mir es wirklich nichts mit Sines Sprinzer?“ — Die Tochter schüttelte nur den Kopf. — „Schade, ihr würdest ein so schönes Paar geworden.“ Und plöblich: Ach, Sine, ich habe Angst vor Neugarten. Valerie meinte immer, was sie will, aber hierbleiben möchte ich auch nicht. Wenn doch alle darüber reden, daß wir arm geworden sind, nein, daß ich unmöglich. Wie gut, daß der Herr Manbergs noch einen Unverdienst, der eine Stellung anzubieten. Aber sie war immer taktlos.“ — Sine freudeelte das Gesichtchen, das sich unter dem Einfluß des Schlafmittels schon zu entspannen begann und seine frühere Form annahm. — „Du bist so jung, Sine, und so schön, die allerhöchste. Warum soll dich nicht das Glück finden? Ich war damals einmal genau in Neugarten, und es kam noch zu mir. Du wirst mich dann gleich holen, nicht?“ — „Ja, Mutter. Ich werde für diesen Tag leben. Aber wir sind so glücklich, wenn er nicht so bald kommt? Es hat sich viel geändert seit deinem Neugarten.“ — Die Mutter nickte. Sie schloß beinahe schon. Seite eine Sine hinter, hinter noch einen Augenblick an Sines Zimmer und setzte sich dann an Vaters Schreibtisch. — „Erst jetzt kam die Post, die Lotterielose zu schicken. Wie war es möglich, daß der Mann mit dem klaren faunmännlichen Bild ein solches

Dynamitpatronen auf dem Gasboden

Bernburg. Der Arbeiter Gustav Kränkel von hier wird beschuldigt, sich wegen des Gases über den Verkehr mit Sprengstoffen vergangen zu haben. Er war aus der Korn-gasse von hier verjagt, gleich nachdem nach ein Mitbewohner ein verdächtiges Paket auf seinem Boden, der durch einen Kattenerverlehn von dem des Angeklagten getrennt ist. Der Mitbewohner hatte das Recht, das er für zulängliches gebilligtes Papier gehalten hätte, mit vom Boden herunternehmen und verbrennen wollen. Er hatte aber dann den Unfall geschehen und das Paket der Polizei übergeben. Von einem Sachverständigen wurde festgestellt, daß es sich um mehrere Dynamitpatronen handelte mit Sprengstoffen und Rindfleisch. Ein großes Unglück hätte entsetzlich können, wenn der Mitbewohner das Paket achlos verbrannt hätte. Der Angeklagte hat feierlich beim Absteigen des Kattenerverlehn hiesigen Kreisverwaltungsamt geäußert und sich um die Sprengstoffarbeiten beschäftigt. Das Gericht nahm an, daß sich der Angeklagte während seiner dortigen Tätigkeit den Sprengstoff widerrechtlich angeeignet hat. Kränkel wollte sich an nichts mehr erinnern können, hatte aber feiner vollständigen Vernehmung Aussagen

Ein kommunizierender Stadtoverordneter

Bernburg. Einmal aus einer national-sozialistischen Veranstaltung waren in Bernburg Flugblätter verteilt worden, für deren Inhalt der kommunizierende Stadtoverordneter Gernert verantwortlich erklärte. Die Polizei ermittelte daraufhin gegen G. Strafanzeige, der sich vor dem Verwaltungsamt beschuldigen wegen Aufreißung der Gemeindefestung durch öffentliche Flugblätter zu verantworten habe. Der Angeklagte bestritt, mit der Verbreitung des Flugblattes die Absicht verfolgt zu haben, die national-sozialistische Bewegung in Bernburg zu fördern. Das Gericht hielt ihn jedoch für schuldig, erkannte aber mit Rücksicht darauf, daß es zu Erlernen nicht kam und der Angeklagte nicht vorbestraft ist, auf die Mindeststrafe von drei Monaten Gefängnis.

Weggen. (L. 12. 10. 1932) Der zum Bischof von Meissen ernannte Propst Peter Legge wurde geboren am 16. 10. 82 in Praefel, Kreis Hoyer in Westfalen, jetzt als im 50. Lebensjahre. Seine theologischen Studien machte er in Deutschland, und zwar in Paderborn und Würzburg. 1907 wurde er zum Priester geweiht. Er war Vikar in dem südlichen Anteil der Erzdiözese Paderborn, u. a. war er in Gießen und in Saale-Holzland. Im Juli war er Propst der katholischen Gemeinde in Magdeburg, und zwar seit 1924. In diesem Jahre wurde er zum Erzbischof von Paderborn zum Ehrenbürger ernannt.

Wormsch. (L. 12. 10. 1932) Man über die Familie des früheren Gemeindevorstandes und Amtsvorstehers A. Schneider. Sie erhielt die Nachricht, daß ihr ältester Sohn Karl, der im 24. Lebensjahre stand und sich seit über zwei Jahren ununterbrochen auf der Wanderschaft befand und während dieser Zeit fast alle überausländischen Länder durchwanderte bis zur Türkei, in der Meise an der französischen Grenze ertrunken sei. Ueber die näheren Umstände ist noch keine Mitteilung einzuweisen.

Sonne - Luft - körperliche Betätigung - Kaffee Hag!

Barthausen aufkommt heute? Stecke darin nicht etwas von dem Glücksaugen der Mutter? Oder war es der Bogen der Verweilung gewesen? Sie leste ein paar Zeile, deren Züge noch ausstehen, beiseite, riss die verfallenen durch und steckte das Licht an, um sie zu verlesen. In diesen modernen Büchern daß es ja keinen Schen. Es ist eine Arbeit, bei der ich gerne, was mit mir: Schlichtheit! Aber tante Valerie darf mich hier nicht hindern.

Es war ein klarer Oktobermorgen, an dem eine die Brüder zur Bahn bradte. Heiße Arbeitsstunden lagen hinter ihr, und die Art, wie tante Valerie sie mit Hut und Hut unterstützte, hatte, gar die Gemütsheit, Mutter und Schwester wirkte in den besten Stunden zu wissen.

„Am liebsten nähme ich dich auch mit, FINE, und wir würden in Neuzugern einen Amusement. Bereits nicht, daß du immer willkommen bist, die FINE.“

„Ich danke dir, tante. Aber das man seinen Kopf habe, war im Altertum der Schlüssel eines zufriedenen Lebens. Ich habe erst am Anfang. Ich bin das keine Amosine, ich würde dich enttäuschen.“

Die Augen Augen saßen sie misstrauisch an. „Zolahe dieser hübsche Benegal im Bande.“

„Glaubte meine Fante nicht an mich. Verneinlich die. Vitus Springer kommt mir heute nachmittags lebendig sagen. Er geht nach Mexiko. Ist dir das weit genug?“

„Euphie kam und nahm die Schwester für sich im Anproben. Die FINE Trennung nicht gemessen, die hätte ich nicht in die Veränderung gelunden. Der Aufenthalt auf dem Lande hätte keine Schwere für FINE.“

Und dann war auch dieser Abschied überwunden. FINE sah dem Zug nach und prägte sich das Gesicht der Mutter ein, das in dieser Stunde geradezu ausleuchten wie früher, wenn

Gerätewettkämpfe des Turnfestes Thüringen der D. T.

Am Sonntag, dem 18. Sept., führt der Turnfest Thüringen der D. T. seine Gerätewettkämpfe im „Saal der Turnerschaft“ Geiz durch. Gefährlicher sind die Wettkämpfe trotz der Reize in großer Zahl eingegangen. Die Wettkämpfe sind die Gerätewettkämpfe, die die Turnerschaft seit dem 1. Sept. 1932 durchzuführen beabsichtigt. Nicht nur in der Oberstufe, sondern auch in den übrigen Klassen, der allem in der Jugendstufe, sind die Wettkämpfe eingegangen.

Dem deutschen Kunstturnmeister R. Köpf, Reutlingen, der Reize wettkämpfe nicht zu nehmen, hat die Turnerschaft alle Vorarbeiten, Turnerschaft, Reutlingen, alles vorarbeiten, um die Turnerschaft zu werden. Auch die holländische Vereine werden durch C. Jacob, Gies, Turnerschaft, Reutlingen, alles vorarbeiten, um die Turnerschaft zu werden. Auch die holländische Vereine werden durch C. Jacob, Gies, Turnerschaft, Reutlingen, alles vorarbeiten, um die Turnerschaft zu werden.

Regelkopf

Gefahrverband des Deutschen Reichsbundes tagt. Am 17. und 18. d. M. tagt in Nürnberg der Gefahrverband des D.R.B. Unter einer großen Anzahl

Rundfunkprogramm am Freitag

- Leipzig
- Wellenlänge 290,3 Meter.
- 6:00: Programmakt; Zeitung Welter 6:30; Frühkonzert; (Schallplatten)
 - 9:45: Wirtschaftsnachrichten.
 - 9:50: Wetterbericht; Hörfunkübertragungen; Verkehrs- und Tagesprogramm.
 - 10:00: Was die Zeitung bringt.
 - 10:10: Schluß.
 - 11:00: Fernschreiben der Deutschen Reichspoststelle.
 - 12:00: Vom Wein zur Donau im Aufbruch an Rhein- und Neckar- und Elbe (Schallplatten).
 - 13:00: Nachrichten; Wetterbericht und Zeitungs- und Hörfunkübertragungen.
 - 13:15: Die Welt des Schismus und Herbert Semons (Schallplatten).
 - 14:00: Musikalische Nachrichten.
 - 14:15: Die Welt der Luftfahrt.
 - 15:00: Wirtschaftsnachrichten.
 - 15:30: Das Wandern der Jugend. Dr. Fritz Gahr, Leipzig.
 - 16:30: Gernert-Raimann-Sätze. Das Leipziger Sinfonieorchester. Dirigent: Der Komponist.
 - 17:30: Wirtschaftliche Umschau.
 - 17:50: Wirtschaftsnachrichten.
 - Anschließend bis 18:00: Wettervorhersage und Zeitungs- und Hörfunkübertragungen.
 - 18:50: Die Welt des Schismus und Herbert Semons (Schallplatten).
 - 19:00: Die wäsende Seele und ihre Dichter. Dr. Dr. Otto Zimmel, Leipzig.
 - 19:30: Schallplatten. Das Leipziger Sinfonieorchester. Dirigent: Fritz Gahr.
 - 20:30: Tagesfragen der Wirtchaft.
 - 20:40: „Mit eigener Kraft.“ Hergelien und Holzer von Baden Gänther.
 - 21:40: Nachrichtenbericht I.
 - 21:50: Robert-Franz-Stunde.
 - 22:30: Nachrichtenbericht II.
 - Anschließend bis 23:50: Schallplattenkonzert.

sie sich von einem Familienkellner trennte, ge-richtlich und liebevoll in seine Hände. Sie nun vom Wagnis los durch den Ziergarten zurück nach der Drahtstraße, vorbei am Fontanedenkmal und den arabischen Schwarzwappeln, die sie nun so viele Jahre im Frühling mit ihren weissen Säulen hängen hatten. Genügend die Wagnis ist es ganz im Barockstil. Nur das man keine herangeben können konnte, weil man an einer kleinen Station ausstieg. Ob es möglich sein würde, sich über zu setzen? Es war so schön, das die Mutter meinte, noch so viel hatte, um nicht von der Schwärze abhängig zu sein, wenn sie ein neues Kleid brauche, was bald genug der Fall sein würde. So war sie selbst hatte einen kleinen Schatz: „Wagnis“ war verkauft und ihr Wagen. Das war Vitus Springers letzter Neugierigkeitsbesitz gewesen. Die lange man wohl leben konnte mit sechsstaubigen Mark? Sie wollte es noch nicht, wollte es auch nicht verlieren, sondern gleich verdienen.

Was für ein Wind, das ihre Sonne gekommen war, die Sprengelien ihren Silberstein. Sie war zwar keine echte Sprengelien gewesen, aber ein echter Mensch. Als eine der letzten war sie nach dem vornehmen Zeilnehmern am Begräbnis heranzutreten und hatte ihre drei Hände über die feierlichen Kränze des Tages gemorven. Frau Wanders hätte sie kaum beachtet. Aber FINE hätte lange ihre Hand gehalten und sie abeten, sich nach einmal Zeit bei ihr zu melden. Sie waren immer in loser Verbindung geblieben. Denn nur bei FINE war Vitus gewesen, der nun schon aus der Schule war. Heute wollte FINE Zolahe wiederkommen. Sie hatte sich für sechs Uhr angemeldet. Aber vorher erwartete FINE noch Vitus Springer.

eingegangener Anträge verwaltungsmässiger und persönlicher Art werden bis über die Abhaltung des 1. Deutschen Turnfestes 1933 in Frankfurt (Main) um die Umgestaltung der Mannschaften von 10 auf 5 Teilnehmer zu den Deutschen Wettkampftagen 1933 umstritten sein. Die Bundesleitung wurden bis über die 4 Jahre durchgeführt, zuletzt in Berlin und Leipzig mit je 35 000 Teilnehmern. Infolge der wirtschaftlichen Notlage wird man wohl den einen Wettbewerb, das ist die herangegebenen Säulen erforderlich, abgeben und nur die Wettkampftage durchführen.

Die erste Tennis-Weltrangliste.

- Wines und Jelen Wills an der Spitze. — Hier deutsche Spieler und Spielerinnen berücksichtigt.
7. Perry-England
8. v. Graem-Deutschl.
9. Juffin-England
10. Crawford-Austral.
- Damen:
7. Borotra-Französisch
8. Sotil-USA
9. J. Selez-Napan
10. von Nün-USA
- 1932
1. Wills-USA
 2. Jacobs-USA
 3. Mathew-Französisch
 4. J. Selez-Napan
 5. R. A. Kinsey-USA
 6. Seelen-England
 7. Schilling-England
 8. Sora-Deutschl.
 9. Stammers-England
 10. Sigari-Belgien
- 1931
1. Codel-Französisch
 2. Juffin-England
 3. Wines-USA
 4. Herr-England
 5. J. Selez-Napan
 6. Wood-USA

Königswusterhausen

- Wellenlänge 1635 Meter.
- 5:45: Wetterbericht für die Landwirtschaft.
 - 6:00: Programmakt.
 - 6:15: Vorbereitung des Wetterberichtes.
 - Anschließend bis 6:30: Frühkonzert.
 - 10:00: Neue Nachrichten.
 - 10:10: Schluß.
 - 12:00: Wetterbericht für die Landwirtschaft.
 - Anschließend: Schallplattenkonzert.
 - Anschließend: Vorbereitung des Wetterberichtes.
 - 12:35: Neue Zeitungen.
 - 13:30: Neue Nachrichten.
 - 13:45: Wetterbericht.
 - 15:00: Nummernumschau.
 - 15:30: Wetter- und Fernschreiben.
 - 15:45: Jugendklub.
 - 16:00: Radiogegenspiele.
 - 16:30: Radiomittagskonzert aus Leipzig.
 - 17:30: Musik und Serie. Neue Wege der Kunst. (IV.); Dr. Ludw. Herbig.
 - 18:00: Jelen und Wills.
 - 18:00: Jelen und Wills; Prof. Dr. Kinsey.
 - 18:30: Radioschallplatten.
 - 18:55: Wetterbericht für die Landwirtschaft.
 - 19:00: Schallplattenkonzert.
 - 19:20: Stunde der Arbeit.
 - 19:40: Zeitungen.
 - 20:00: Was Washington, darüber man in Amerika liest. Fritz G. Zell.
 - 20:15: Schallplattenkonzert. Warm aus deutscher Hand.
 - 21:15: Opern-Literatur: „Urbine.“ Text von F. G. Zell.
 - 22:15: Wetter- Tages- u. Sportnachrichten. Danach bis 24:00: Schallplattenkonzert. Notendruckerei des Deutschen Reichsbundes. Orchesterleitung: Wagners. Dirigent: Hermann Herbig.

die nur 18 Kampfjahre erfordern. Von einschneidender Bedeutung für den weiteren Aufstieg des Regiments ist der Antrag der Bundesleitung, die Mannschaften zu den Deutschen Wettkampftagen 1933 zu wählenden, wenn der Vorstand die bisherigen Bedingungen aufrecht stellt.

Man hofft, daß der Verband nach dem Resturlaub des 1. d. d. Bundesführer und 2. d. d. als Vertreter des holländischen Verbandes teil.

Tennisverband der Provinz Sachsen gegen Chemiker Tennisverband

Am kommenden Sonntag trägt der Tennisverband der Provinz Sachsen gegen den Chemiker Tennisverband in Chemnitz ein Freundschaftsturnier aus. Im Jahre 1931 waren die Chemiker in Halle und mußten eine Niederlage hinnehmen. Die Sachsen sind aus dieser Sicht für die Spieler der Provinz Sachsen, die sich mit einer Ausnahme aus Halle zusammenfassen, günstig, obgleich dem Turnier eine verhältnismäßig lange Schlichtung am Sonntag vorausgeht. Vom Tennisverband der Provinz Sachsen werden an Herrn Ernst und Georg vom Akademischen Tennis-Club, Halle, der Verbandsmeister, vom Tennis-Club Rotunde Halle, der Verbandsmeister, vom Tennis- und Sporthaus-Club und Reichsclub vom BfZ, Halle 96 entsendet und am Damen die Verbandsmeisterin Frau Braackhoff vom Tennis- und Sporthaus, Reutlingen über und Fräulein Biering vom Akademischen Tennis-Club und Fräulein Hartenborg vom BfZ, Halle 96. Für den Chemiker Tennisverband treten die vom Vorsitzenden bekannten Herren Dr. Braum, Nobis und Traub, ergänzt durch die Herren Grein, Habermann und Müller und die Damen Frau Seifritz, Frau Richter, Fräulein Kramer und Fräulein Richter.

Umlage Haalegan-Nachrichten.

Gaunachtsfest für die Deutschen Spiele. (Beröndliche Mitteilung.)

Anfolge Doppelbelegung der Plätze müssen nach folgende Spiele am Sonntag, 18. Sept. 1932, angelegt werden: Nr. 94 22.-Weißsch auf 14 Uhr und Nr. 100 24.-1910 auf 16.30 Uhr. Da der S.V. Dürrenberg abgemeldet ist, sind folgende Spiele zu freieren: Nr. 95, 117, 140 und 182. Schluß.

Bevceins nachrichten

Männerturnverein 1861 e. V. Konzepte: am Freitag, 23. 9. 1932, 20.30 Uhr im Bergschloß die gemischten Chöre. Am Sonntagabend „Bürgerchor“ 20.30 Uhr Männerchor M.T.V.

hat, und ich kann etwas von dieser Möbel mitnehmen — dann dich, das hiesige Stadtwärme. Das ist viel, bevor ich in dem Gerierpunkt sehr nahe gekommen.“

„Wilt hat dir doch ihr Gastzimmer angeboten.“

„Dante. Sie meint es sehr gut. Aber ihre Mutter hat die Einladung nur sehr fühl unterstützt. Ich habe in meinem Bekanntenkreis ganz besonders Glück gemacht durch meine Möbel.“ Sie stand auf und trich ihm über das weisse Ankle. „Du wirst das auch noch empfinden. Ich bin nun ge! Wir wollen uns die Stunde nicht mehr länger machen. Noch sind wir uns nicht herzlich gut. An dieser Trennung wird keiner von uns zugrunde gehen.“

Sie tritt es auf, er sie küste. Sehr zart, so wie man eine Blume küßt.

„Und ich komme doch wieder, FINE, was du auch sagst!“

„Du lächelst sie wieder.“

„Du wirst mich immer freuen, dich zu sehen. Du bist die lebendigste Erinnerung an meine Jugend.“

„FINE!“

Sie drängte ihn nach der Tür.

„Sie meine letzte Jugend wollte ich sagen. An „Wagnis“ und an den FINE. Ich habe die Meleziaren und meinen Gedächtnis — oh, Vitus, sei unbefragt, ich werde dich nicht verzeihen!“

Sie wartete, das unter die Saustür ging. Sie sah sie sich nicht an. Sie sah auf dem Boden Teppich liegen und dachte mit einem aufstehenden Seufzer: „Es war sehr Zeit, es ist gut so.“

(Fortsetzung folgt.)

Berkwundenung.

Ehemann. Du wirst mir Bekwundenung geben? Wenn das ich jemals gemacht, das nicht verwendet wurde? Frau: „So hast du nicht vor einem Jahre den Feuerlöcher gekauft? Haben wir ihn nur ein einziges Mal gebraucht?“

Stillgelegtes Geld.

Die große Gegenwartsaufgabe der deutschen Wirtschaftspolitik ist die Wieder-

einleitung der Wirtschaftspolitik in den Wirtschaftskreislauf...

Nach zuverlässigen Berechnungen beträgt die Menge gehamelter Geldes in Deutschland...

Der noch immer betriebene Kampf des Geldhammers ist also eine innere Schädigung für die deutsche Volkswirtschaft.

Alle früher für das Samieren angeführten Gründe haben sich inzwischen als falsch herausgestellt...

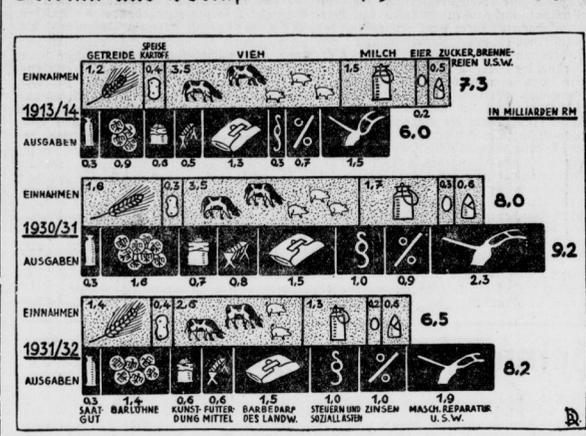
Berliner Produktenbericht.

Berlin, 14. September. Nach den Preisänderungen der letzten Zeit war die Tendenz im Produktenbericht...

Table with 2 columns: Deutsche Anleihen, Industrie-Aktien. Lists various securities and their prices.

Table with 2 columns: Verkehrsa-Aktien, Eisenbahn-Aktien. Lists transportation and railway stocks.

Gewinn und Verlust der deutschen Landwirtschaft.



Bei der ungenauer statistischen Lage der Landwirtschaft ist es nicht verwunderlich, daß die Drohung der Ausgaben in allen Betriebsgrößen sehr bedeutend ist.

Die meisten haben Feines, aber billiges Bedarfsgeschäft. Im Safer- und Tiergenutze ist das Preisniveau...

Table titled 'Berliner Produktenpreise vom 14. September' listing prices for various agricultural products.

Table titled 'Staubunternehmungen (amt. Stat.)' listing statistics for various industries.

Magdeburger Staubunternehmungen vom 9. Sept. Mengen: 0,65-0,75, Preis: 0,8-1,00...

Large table listing various commodities and their prices, including metals, oils, and other goods.

Leipziger Börse vom 15. September

Table showing stock prices for Leipzig exchange on 15. September, including various bank and industrial stocks.

Leipziger Börse vom 14. September

Table showing stock prices for Leipzig exchange on 14. September, including various bank and industrial stocks.

Wasserstände + bedeutet über - unter Ull.

Table showing water levels for various rivers and locations, indicating whether they are above or below normal.

Goldplandbriefe, wertbest. Anleihen

Table listing gold-planned bonds and interest-bearing securities with their respective values.

Sachsenwerk

Table listing various industrial and commercial entities, possibly related to the Sachsenwerk group.

Nachbarstadt Halle. Autodiebstehlen verhöb Wagen im Werte vom 10 Millionen

Kürzlich berichteten wir, daß es der Kriminalpolizei in Halle gelang, einer organisierten Diebstahlbande, die es nur auf Kraftwagen abgesehen hatte, auf die Spur zu kommen. In Halle wurden damals etwa zwölf gestohlene Kraftwagen festgehalten und beschlagnahmt. Die Autos, die aus Diebstählen herrührten und durch eine Anzahl von Mittelsmännern abgesetzt waren, waren mit anderen Nummern versehen und neu lackiert, um so Nachforschungen unmöglich zu machen. Von Halle aus liefen damals Spuren nach Berlin. Hallische Kriminalpolizei begab sich in die Reichshauptstadt, um die ersten Feststellungen, die dort gemacht wurden, fürchten auf die Fährte einer großen organisierten Autodiebstahlbande. Es wurden auch einige Verhaftungen vorgenommen, um man nimmt an, daß die ganze Angelegenheit etwa 40 bis 50 Verhaftungen in Berlin zur Folge haben wird. Es handelt sich um eine großartig angelegte Diebstahl- und Versteherorganisation. Die gestohlenen Kraftwagen von Berlin aus in die Provinz verhöb; sogar nach Holland kamen in den letzten Wochen etwa 60 Wagen, und die Schweiz wurde von gestohlenen Kraftwagen verhöb.

Durch das Eingreifen hallischer Kriminalbeamter ist man bekanntlich einer ganzen Reihe von Autodiebstahlbanden und -hebern auf die Spur gekommen, die mehrere Tausend, hundert in Berlin gestohlene Automobile, die einen Wert von 10 Millionen Reichsmark haben beschlagnahmt und verhöb haben. Dabei ist mit den aufseits in Bamberg, Steinhilber, Werra, Düsseldorf und andersorts gemachten Feststellungen die Wahrscheinlichkeit, daß ein einziger, autorisierter und zentral geleiteter Autodiebstahl- und Versteherorganisation existiert, fast zur Gewißheit geworden. Das Material, das die einzelnen lokalen Polizeibehörden aufgefunden haben, ist herat unvollständig, das es fürs erste noch nicht zu überblicken ist. Es erweist sich als unbedingt notwendig, der Zentralstelle der Kriminalpolizei eine zentrale der Polizei entgegenzustellen. Gegenwärtig ist die Kriminalpolizei dabei, den Kampf gegen die Autodiebstahlbande zu organisieren. Damit ist das Verbrechen der hallischen Kriminalpolizei von ausfallender Bedeutung geworden.

„Ach bitte, geben Sie mir den § 48!“ Das sind Zustände und Zuständiateiten...

Man konnte seine Freude haben an dieser fleißigen und fleißigen Arbeit, die den Vorsitzenden des Schöffengerichts in Halle und dem Angeklagten, einem Göttinger Arbeiter Carl S., aus Halle. Der Untersuchungsrichter fand auch wirklich die Anwesenheit des alten Herrn, der zum Schluß erklärte: „Ich habe mich sehr gefreut, Sie und Ihre Mitangeklagten zu sehen. Ich habe mich sehr gefreut, Sie und Ihre Mitangeklagten zu sehen. Ich habe mich sehr gefreut, Sie und Ihre Mitangeklagten zu sehen.“

ändern können. Das Gericht habe nur den Inhalt der Vorleser zu prüfen, und Rechts- und Verfahrensregeln seien doch für Beamte sehr schwerwiegende Vorschriften. „Ja, da könnte ich sogar den Wahrheitsbeweis antreten“ erwidert S., und er führt mit verblüffender Coolt aus, wobei er sogar Weisheitswörter ansetzt: „Meine Unternehmung ist absolut notwendig. Ich habe, die mich unterstützen könnten. Nach dem Bürgerlichen Gesetzbuch bin ich aber nur „interimistisch“ wenn ich arbeitsunfähig bin. Ich bin aber arbeitsfähig und möchte gern arbeiten, und nach der Reichsverfassung hat jeder Deutsche das Recht auf Arbeit, und falls er die nicht kriegen kann, hat er einen Anspruch auf Unterstützung.“

Die Verlesungen waren in einer Volkstunde enthalten, die S. am 2. und 3. an den Oberpräsidenten gerichtet hatte und die eine folgenreiche lautete: „Nach Ihren Verfügungen vom 19. Mai und...“

Herr S. sah aber ein, daß der Bezirksausführer allein verantwortlich sei, und er sah, wenn der Herr Staatsanwalt hier nur einen Satz mehr hätte, daß der Herr Staatsanwalt, das wäre für ihn wie ein Rechtsbehelf. Dieses Erlaß-Rechtsgerichtsurteil blieb aus.

Hallischer Brief.

herabhang mit höchsten Episoden... Im Zeichen der deutschen Woge... Hammer und Sichel... Das neue Stadtbild.

Über Nacht ist es Herbst geworden. Noch sind zwar die Wärme einer warmen Frühling und die Sonne scheint. Doch die sibirischen Sommergale, die sie sind dahin. Dafür weht ein umso kühlerer Zug durch das Land, und von der abgekühlten Woge, die man dem Herbst zuschreibt, ist man sich bewußt. Im Gegenteil führt er sich äußerlich nicht an, geradezu übermäßig, man darf verneinen, eine Wallade der abgelebten Hitze zu dämpfen, denn sie lösen geradezu dramatische Szenen aus.

Vorbild war die Schweiz, die seit zehn Jahren ihre Schweizer Woge veranlaßt. Es soll durchaus nicht Sinn der Deutschen Woge sein, alle Auslandswaren zu konfiszieren. Wenn wir eine Ausfuhr haben wollen, müssen wir auch ein dementsprechendes Einfuhr haben. Aber wir sollen lernen, bei gleicher Güte den deutschen Waren unbedingt den Vorrang zu geben.

Ihre Qualität dauernd zu erhöhen, bemühen sich seit Jahren Handel, Handwerker, Industrie und Landwirtschaft, die Welle des Wirtschaftens, die im Grenzland der Wirtschaft, der ersten im Rahmen einer deutschen Woge im Stadtbildhaus als solche in vier ragenden Säulen verkörpert sind, verbunden durch vier goldene Ringe. Im diesen Ehrenpforten, den allegorischen Wandbildern Professor Richter-Sanders schmücken, führen die Anstehler mit ihren bodenprächtigen Erzeugnissen deutscher Produktion, die natürlich keinen Geheimüberfließ, sondern nur einen kleinen Ausfluß geben können von dem Strich, sich aus eigener Kraft heraufarbeiten und die Kräfte zu überwinden. Aus der Fülle möchte ich nur einen Stand besonderem Interesse empfehlen, der die fachliche Erregung des Arbeitgebers der deutschen Wirtschaft aufzeigt. Ganz dem Wirtschaftswissenschaftler ist führen auf diesem wichtigen Gebiet geworden. Die deutsche Woge der eingeführten Karakallade läßt an Schönheit und Weisheit alle andere hinter sich zurück.

Im Übrigen muß man selber leben, hören und tun sich lassen. Was in den großen Wäldern der Straßen, die in ihren Schaufenstern stehen, das man für Herbst und Winter bereit ist. Die Frauenwelt wird sich für die Mode interessieren, die diesmal höchst energiegeladene bringt. „Kontinental“ Uniform in Trummel, Garbobein, aber auch für Haus und Gesellschaft die ganz weibliche Linie. Edelstein und Blumen betonen sie, also Anstand und Abwechslung anzu.

Aber auch wieder erkennen. Die Deutsche Woge, in deren Reihen unsere Stadt nun steht, gibt Zeugnis davon. Vier Tageszeitung ist beispielsweise. Vor zwei Jahren nahm sie in Halle ihren Anfang. Mit Weisheit einer einzelnen Frau, die in der Halle die Gründung ihrer lebenslangen Bestrebungen in dieser Veranstaltung erblickte. Im Vorjahr feierten über 300 Städte deutsche Woge in diesem Jahre werden es über 600 sein.

ROMAN VON OTTO SCHWERIN SPIONE VOM BALKAN SCHLEICHWEGE DER GEMEINDIPLOMATIE

(82. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Erst, als die Landungsbrücke wieder eingezogen wurde und die Schaulustigen des Dampfers das Wasser aufzuweisen begannen, sah sie ein leichtes, halb frohliches, halb zorniges Lächeln über seinen Mund. Dann drehte er sich auf dem Absatz herum und kehrte nach der Stadt zurück, wo er das Voltan aufsuchte.

„Ach, wie es“, sagte Vera. „Mir geht ein Licht auf. Tareta — war niemand anders als Sub.“

Da deutete Voltschin auf, daß ihm Vera erschrocken die Hand auf den Mund leute. „Ach, was, ich bin immer gefährlicher Dumm!“

„Nebel“, sagte Vera. „Nimm dich zusammen. Die Leute beobachten uns schon.“

„Nebel“, sagte Vera. „Nimm dich zusammen. Die Leute beobachten uns schon.“

„Nebel“, sagte Vera. „Nimm dich zusammen. Die Leute beobachten uns schon.“

„Nebel“, sagte Vera. „Nimm dich zusammen. Die Leute beobachten uns schon.“

„Nebel“, sagte Vera. „Nimm dich zusammen. Die Leute beobachten uns schon.“

„Nebel“, sagte Vera. „Nimm dich zusammen. Die Leute beobachten uns schon.“

An der Balkenstraße standen zwei baltische Genossen und ein Zivilist. Als Voltschin, ohne sich um die Umkleen zu kümmern, zum Ende einer Fran sehen Boden trat, trat er in die Arme von Voltschin, während ein großer, breitschultriger Mann, der hinter dem Paar das Schiff verlaß, unmerklich neben Vera trat.

„Ach, mein Tauschen“, sagte er. „Ich bin Kriminalsekretär Mufsch, der unheimlichische Kerl mit dem baltischen Gefühlskurier.“

„Ach, mein Tauschen“, sagte er. „Ich bin Kriminalsekretär Mufsch, der unheimlichische Kerl mit dem baltischen Gefühlskurier.“

„Ach, mein Tauschen“, sagte er. „Ich bin Kriminalsekretär Mufsch, der unheimlichische Kerl mit dem baltischen Gefühlskurier.“

„Ach, mein Tauschen“, sagte er. „Ich bin Kriminalsekretär Mufsch, der unheimlichische Kerl mit dem baltischen Gefühlskurier.“

„Ach, mein Tauschen“, sagte er. „Ich bin Kriminalsekretär Mufsch, der unheimlichische Kerl mit dem baltischen Gefühlskurier.“

„Ach, mein Tauschen“, sagte er. „Ich bin Kriminalsekretär Mufsch, der unheimlichische Kerl mit dem baltischen Gefühlskurier.“

„Ach, mein Tauschen“, sagte er. „Ich bin Kriminalsekretär Mufsch, der unheimlichische Kerl mit dem baltischen Gefühlskurier.“

Kurszettel der hallischen Hausfrau.

Table with 2 columns: Item and Price. Includes items like Butter, Eggs, Meat, etc. with prices in Marks and Pfennigs.



Die Neuheiten für Herbst und Winter in Stoffen - Mänteln - Kleidern - Hüten

sind in großer Auswahl eingetroffen.

Die Preise sind durch umfangreiche Abschlüsse aus niedrigster Konjunkturzeit außergewöhnlich billig!

Besichtigung ohne Kaufzwang erbeten

Dobkowitz

Jeden Dienstag und Donnerstag Vorführung unserer Modelle von 10 bis 11 Uhr vormittags in unseren Geschäftsräumen Entenplan 8

Zwangsverfeigerung.

Am 17. d. Mts. 9 Uhr verfeigere ich in München öffentlich meistbietend gegen Barzahlung: (Treffpunkt vor dem Grundstück Halletter Bankverein) einen Verleihenmogen Adler-Schlachthaus Baujahr 1930 einen Altkammer, versch. Möbelstücke u. Wirtschaftsgegenstände.

Helmann, Gerichtsvollzieher Kr. M., München
Kamelhaar - Niedertreter
 für Damen Mk. 1,25
Pantoffel-Zentrale
 Merseburg, Markt 7

Sonderautobusfahrt nach Roßbach

Sonntag, d. 18. September, 11 Uhr ab Aboll. Fahrpreis RM. 1,35 für Hin- und Rückfahrt. Fahrkartenerwerb im Ländereis- und Verkehrsbüro
 Kl. Ritterstraße 3, Telefon 3200

Gr. Küchenstuhl!

Um Platz zu schaffen verschiebend wir einen großen Posten Küchenstühle.
Küche „Hse“ 120 breit, Schenkel, mit Küchlich 38 - 40, K. 65 - 70, 130 breit, lasiert, gute Arbeit, neue Form 65 - 70, Küche „Inge“ 140 br. neuestes Modell, mit Aufwischschiff 96 - 100.
Möbelhaus P. Philipp
 nur Kleine Ulrichstr. 11.

Dienstmädchen für Landwirtschaft gesucht.

3 Stuben, Kammer, Küche, Bad, Neben- gelag, vermietet an überstrebende Verwaltungsstelle d. Goglich, Blumstr. 10. Spechtst. wochentl. 11 - 5 Uhr nachm. Fernspr. 2842.

4-Zimm.-Wohnung mit Wasseranbau u. reichlich Nebengelag.

1. Okt. zu beziehen. Beschäft. 3 bis 6 Uhr Delagru 4. 1.

Auspflintern Harzisch, Delgrube 1.

Jeden Freitag Schlachtefest

Buchhardt, Vor d. Klauentor 5

Jeden Dienstag und Freitag Schlachtefest

Morgens Freitag Schlachtefest

Kirmse Geburtstage

Freibant Freitag u. Sonnabend von 8-11 Uhr

Kleiderverkauf

Freibant Freitag u. Sonnabend von 8-11 Uhr

Kleiderverkauf

Freibant Freitag u. Sonnabend von 8-11 Uhr

Kleiderverkauf

Freibant Freitag u. Sonnabend von 8-11 Uhr

Kleiderverkauf

Freibant Freitag u. Sonnabend von 8-11 Uhr

Kleiderverkauf

Freibant Freitag u. Sonnabend von 8-11 Uhr

Kleiderverkauf

Freibant Freitag u. Sonnabend von 8-11 Uhr

Kleiderverkauf

Freibant Freitag u. Sonnabend von 8-11 Uhr

Kleiderverkauf

Freibant Freitag u. Sonnabend von 8-11 Uhr

Kleiderverkauf

„Sonne“

Donnerstag 3 bis 6 Uhr

Felix Bressart der Sorgenbrecher in

Hirse Korn greift ein!

Eine unerhörte lustige Angelegenheit mit Charlotte Zula, Truus v. Latten, Rolf van Vo'th. Jetzt ist wieder mächtig in Form, erst als Liebhaber einer Wandbilder, dann als Gauner und ausgesuchter Schwanzfänger

Kaufm. Angewandter, 27. J., ev. gute Beschäftigung, vermög. kann Auto fahren, reichlich die Bekanntschaft einer jungen Dame im Alter bis 24 Jahre, wo

Einheirat

in gut. Unternehm. mögt. ist. Angeb. mit Witb. unt. 4249 an die Exp. d. Bzg. abzugeben. Strengste Diskretion und Bittbriefsendung zugesichert. Vermittler verdienen. \$

Für jeden Merseburger

Die Kirche St. Thomas auf dem Neumarkt zu Merseburg von Gustav Freygen

Eine Freude für jeden Heimatsfreund, für jeden Besucher und Betrachter unserer Neumarktskirche ist diese neue Schrift von Gustav Freygen. Sie schildert gewissenhaft, anschaulich die Geschichte dieses Merseburger Bauwerks und hilft damit eine Lücke in der Heimatkunde Merseburgs aus. Mit sechs Bildern und Zeichnungen - gut ausgestattet Preis nur 35 Pfennig

Bering Friedrich Stolberg, Merseburg, Domstr. 3

Billige Lebensmitteltage !!

Jeder immer noch 35 \$
 Fr. Kleiderstück, 20 \$ 20 \$
 Tafelbutter, Marke 48 \$
 Kleeblatt* lahnu u. la im 48 \$
 Getreid. 1/2-Pfd.-St. 63 \$
 Margarine immer 28 \$
 Irisch 28 \$
 la Leberwurst 1/2 Pfd. 50 \$
 Kokosmilch 1/2 Pfd. 30 \$

Thams & Garfs

Heute irischer Hamburger Röst- & Kaffee
 1/4, 50, 55, 65, 68, 80, 90, 1,00

FORMULARE

die wir ständig auf Lager halten:

- Arbeits-Attest, Armen-Kasse
- Anzeige vom Ausbruch des Rotlaufs
- Forderungsnachweis
- Gemeindekassen - Rechnung
- Gemeindebeschlußprotokolle
- Hebeliste
- Kolli-Anhänger
- Mahnzettel, Melderegister
- Miet-Vertrag
- Niederschrift für tuberkulose Rinder
- Polizeiverordnung über Ausübung des Friseur-, Barbier- u. Haarschneidewerbes
- Urliste (Schöffnen)
- Unfall-Anzeige
- Vorladung, Voranschlag
- Voranmeldung (Finanzamt)
- Zahlungsbeleg, Steuerzettel

MERSEBURGER TAGEBLATT (KREIS- BLATT)

Hälterstr. 4, Filiale Markt 24

Selbst. Köchin

30-40 Jahre, tücht. in aut. bürgerl. und feiner Küche (einst. einw. Diätenanl.) für sofort gesucht. Knaeb. mit feinem. Bild und Gehaltshoherung an Kurort. Dank Schwaben. Bad Wenzelmün.

Gebrauchte Kartoffelroder-Maschine

billig zu verkaufen. Siederben Nr. 7

Geschäftsgrundst.

m. freiverw. Wohnb. b. 5-7000 RM. Einz. schlag. lof. zu verkauf. Off. unt. 3408 an die Exped. d. Bl.

Gebv. Plane

für Rollwagen gel. Off. unt. 3408 an die Exped. d. Bl.

Arbeitspferd

zu kauf. gel. Preisoffert. unter C 3101 an die Exped. d. Bl.

Zurückgekehrt

Dr. Bittrich
Bad Dürrenberg

Del. Hefeschaf. 1 Pfd. 35 \$, 1/2 Pfd. 9 \$
 Margarine 1 Pfd. 25 \$
 frisch v. Noß 1 Pfd. 32 \$
 ger. Speck 1 Pfd. 58 \$
 Kaminpfeifelet 1 Pfd. 28 \$
 Salzfett 1 Pfd. 25 \$
 Backteig 1 Pfd. 30 \$
 gute Eier 6 Stk. 6 \$

Weizenmehl 5 Pfd. nur 90 \$

Landbrot 3 Pfd. 40 \$

Sau-rkohl 1 Pfd. 5 \$

Weißkohl 1 Pfd. 2 \$

ferner besonders billig:

Zollettenseife, 3 gr. Stücke nach Wahl nur 25 \$

Nis-Schubcreme, schw. 3 Dgl. 25 \$

Niedermeier 6. m. d. Burgstraße 13

Gastvorteil!

Gebild., nettes 19 J. Mädchen möchte sich im Kochen weiter bilden. Familienanstellung und Tagelohn erwünscht. Off. unter C 3403 an die Exped. d. Bl.

Dienstmädchen für Landwirtschaft

3 Stuben, Kammer, Küche, Bad, Neben- gelag, vermietet an überstrebende Verwaltungsstelle d. Goglich, Blumstr. 10. Spechtst. wochentl. 11 - 5 Uhr nachm. Fernspr. 2842.

4-Zimm.-Wohnung mit Wasseranbau u. reichlich Nebengelag.

1. Okt. zu beziehen. Beschäft. 3 bis 6 Uhr Delagru 4. 1.

Auspflintern Harzisch, Delgrube 1.

Jeden Freitag Schlachtefest

Buchhardt, Vor d. Klauentor 5

Jeden Dienstag und Freitag Schlachtefest

Morgens Freitag Schlachtefest

Kirmse Geburtstage

Freibant Freitag u. Sonnabend von 8-11 Uhr

Kleiderverkauf

Freibant Freitag u. Sonnabend von 8-11 Uhr

Kleiderverkauf

Freibant Freitag u. Sonnabend von 8-11 Uhr

Kleiderverkauf

Freibant Freitag u. Sonnabend von 8-11 Uhr

Kleiderverkauf

Freibant Freitag u. Sonnabend von 8-11 Uhr

Kleiderverkauf

Freibant Freitag u. Sonnabend von 8-11 Uhr

Kleiderverkauf

Freibant Freitag u. Sonnabend von 8-11 Uhr

Kleiderverkauf

Freibant Freitag u. Sonnabend von 8-11 Uhr

Kleiderverkauf

Freibant Freitag u. Sonnabend von 8-11 Uhr

Kleiderverkauf

Todesfälle

Milcheln-Gebühre Stanislaus Jahnisch, 39 J. Beerd. 16. Sept. 15 Uhr

Halle Rosine Bohl, geb. Fiedler, 80 J. Johannes Lichtenstein

Mietleben Margarete Würzburg, geb. Frohlich, 55 Jahre

Leuna Hermann Schnabel, Jugl. i. R.

Neumburg Hermann Weiße, 65 J., Beerd. 17. Sept. 14 Uhr

Rügen Albin Epenbahn, Landwirt, 67 J., Beerd. 16. September, 14,30 Uhr

Bad Dürrenberg-Kenigsberg Julius Seifert, Rentier, 83 J., Beerd. 16. Sept. 15 Uhr

Umtl. Bekanntmachungen der Stadt Merseburg.

Tagesordnung

zur Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am Montag, dem 19. September 1932, 18 Uhr, im alten Rathaus, Burgstr. 1.

- Wahl von 2 Mitgliedern in den Fürsorgeausschub.
- Wahl eines Mitgliedes in die Steuer- anschüsse beim Finanzamt.
- Wahl von 4 Vertrauensmännern für den beim hiesigen Amtsgericht zu bildenden Wohlauschub für die Auswahl der Schöffen und Geschworenen.
- Wahl eines Wärrers in die Baudeputation und in den Gewerbesteuerausschub.
- Nachtrag 1 zur Ortsfabung für die Anzahl der Stadtverordneten.
- Genehmigung der Kosten für die Verbesserung der Wohnverhältnisse in den Baracken hinter der Gasanhal.
- Gedüngliche Genehmigung der Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung des hiesigen Elektrizitätswerkes für 1930.
- Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung der hiesigen Werke für 1931 und zwar a) Gaswerk, b) Wasserwerk, c) Elektrizitätswerk.
- Annahme eines unverzinslichen Reichsdarlehens für die Auffälligung des Geländes zur Bereitstellung von 100 Kleingärten.
- Nichtstimmplan für das Gelände am Schiefweg und der Haackstraße sowie für das Gebiet zwischen Gerichstrain, Eisenbahn, Grundstück Kallische Straße Nr. 65 und Kallische Straße.
- Nichtstimmplan für das Gelände zwischen Wandstraße, Bismarckstraße, Mollstraße, Dietmarstraße, Freudenring und Casperstraße.
- Arbeiten im freiwilligen Arbeitsdienst.
- Stadtbrandbedingung, Bauabschnitt III.
- Antrag der komm. Stadtverordnetenfraktion auf Hilfsmaßnahmen für Erwerbslose und Einführung der 40-Stundenwoche in den hiesigen Betrieben.
- Antrag der SPD-Fraktion zur Durch-

führung von Hilfsmaßnahmen für die notleidende Bevölkerung.

Gemeine Sitzung. Merseburg, den 15. September 1932. Der Stadtverordnetenvorsteher. Brenner.

Wochenansammlung, Karfre. 4 Mittwoch, den 21. September 1932, von 10-11,30 Uhr u. a. h. m. e.

Donnerstag, den 22. September 1932, von 15-16,30 Uhr, Verkauf.

Essentielle Steuern und Schuldenmahnung.

Die bis zum 15. September 1932 fällig gewordenen Grundsteuer Schulgeber und Berufsschulbeiträge sind spätestens am 16. September 1932 an die Stadtkassapflicht zu zahlen.

Vom 16. September 1932 ab werden die gelegentlichen Verzugszinsen oder Verzugszuschläge erhoben.

Vom 20. September 1932 ab werden die Abgabenrückstände ohne besondere Mahnung folienpflichtig eingezogen.

Merseburg, den 11. September 1932 Vol. A. 1/32. Vollstreckungsamt. Der Magistrat.

Angebot von drei Sparbüchern.

Die Sparbücher Nr. 6494 mit einem Bestande von 598,27 RM.

Nr. 3898 mit einem Bestande von 10,89 RM. und

Nr. 13187 mit einem Bestande von 94,65 RM.

der unterzeichneten Kasse sind als verloren angemeldet. Etwas Rechte dritter Personen an diesen Büchern sind innerhalb 4 Wochen bei uns anzumelden; andernfalls die Sparbücher gemäß § 20 Abs. 3 unserer Satzungen für kraftlos erklärt werden.

Merseburg, den 14. September, 1932

Der Vorstand der Stadtkasse zu Merseburg.